Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

140 (19.6.1953)



BADISCHE CEMENE ZEIT

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karisruhe Waldstraße 28 Telefon 1150-52. Postverlagsort: Karisruhe 1 — Bankkonten: Städtische Sparkesse. Korisruhe 1862; Volksbank eGmbH. Karisruhe 1883, Bad. Kommunale Landesbank. Karisruhe 1861. Postscheck: AZ Karisruhe Nr. 2506 — Erschein Läglich morgens, außer sonntags. — Erfüllungsort: Karisruhe — Monntsbezugspreis 250 DM. zuzüglich 60 Pfg. Trägergebühr bei Zusteilung ihr Haus bezw. 26 Pfg bei Postzusteilung Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer. Gewait erfolgt bei Postzusteilung — Bestellungen nimmt tedes Postzust entzegen. — Anzeigengrundoreis: Die Sgespaltene Millimeterzeile 26 Pfg — Einzeitreis 28 Pfg — d. 27

5. Jahrgang

Freitag, 19. Juni 1953

Nummer 140

Ostsektor von Militär hermetisch abgeriegelt

Blutjustiz der Sowjets an Deutschen

Erstes Todesurteil an Berliner vollstreckt — Unruhen in der Sowjetzone halten noch an

BERLIN. (EB/dpa.) — Der Sowjetsektor Berlins wurde am Donnerstag nach em zweitägigen Aufstand der Bevölkerung unter Führung der streikenden Arstiterschaft von den sowjetrussischen Besatzungstruppen hermetisch abgerieeiterschaft von den sowjetrussischen Besatzungstruppen hermetisch abgeriedem zweitägigen Aufstand der Bevölkerung unter Führung der streikenden Arbeiterschaft von den sowjetrussischen Besatzungstruppen hermetisch abgeriegelt. Noch immer herrscht Ausnahmezustand. Sowjetsoldaten und Volkspolizisten bewachten, unterstützt von Panzern, die Sektorenübergänge. Auch die Westberliner Polizei hielt die an der Grenze liegenden Straßen von Passanten frei. Der Militärkommandant des sowjetischen Sektors von Berlin gab am Donnerstagnachmittag bekannt, daß der Westberliner Willi Göttling wegen Teilnahme an der Demonstration zum Tode durch Erschießen verurteilt und bereits hingerichtet worden ist. Die Zahl der Toten und Verwundeten im Ostsektor ist bisher unbekannt, es wird mit 16 Toten (außer Göttling) und über 200 Verwundeten gerechnet.

nenministerium eingetroffenen Funksprüchen haben die Arbeiter der Leunawerke und der Zeißwerke in Jens ihre Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. Beide Werke sind von Volkspolizisten und Rotarmisten besetzt. Nach Berichten, die uns zugingen, griff die Volkspolizel am Mittwoch die 18 000 demonstrierenden Arbeiter in Leuna zunächst nicht an. Am Mittwochmittag stießen noch 6000 Arbeiter der dortigen Buna-Werke hinzu, dann erst kam es zu Zwischenfällen, wobei 20 Demonstranten verletzt wurden. Vopos wurden durch Eisenstangen verwundet. Etwa 240 Volkspolizisten sollen sich dabei mit den Arbeitern solidarisch erklärt haben. Alle Ge-schäfte sind in Leuna und zur Zeit auch in Merseburg geschlossen, die Gruben im Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier von Vopos besetzt. Seit Mittwoch streiken Belegschaften volkseigener Betriebe in Guben, Fürstenberg und sämtliche Betriebe in Frank-furt an der Oder. In allen Städten fanden gewaltige Demonstrationen statt.

Seit Donnerstagvormittag besteht nach Mit-teilung des Fernsprechamtes Frankfurt keine Telefonverbindung mehr mit der Sowjetzone und Ostberlin. Wie das Fernsprechamt auf An-

Außenministerkonferenz nun in Paris?

ROM (dps) - Die Konferenz der Außenminister der Montanstaaten, die ursprünglich am zwölften Juni in Rom stattfinden sollte, ist nach Meldungen aus Rom nach Paris verlegt worden. Die Außenminister sollen nach Informationen, die am Donnerstag in Rom vorlagen, am 22. Juni in der französischen Hauptstadt zusammentreten.

Nach am Donnerstagfrüh im Pankower In- frage erklärt, meldet sich das Fernamt Leipzig. über das alle Interzonengespräche laufen "nicht mehr. Gründe hierfür konnten nicht angegeben werden.

> Die in der Sowjetzone in der Nähe von Babelsberg gelegene Westberliner Exklave Steinstücken wurde am Donnerstagmorgen vorübergehend von Volkspolizei gesperrt, so daß die über hundert Bewohner des Ortes nicht nach Westberlin durften. Gegen zehn

belt - so auch beim Bau der "Stalin-Allee" - in einigen Betrieben wieder aufgenommen worden sel

Volkspolizisten beschossen am Donnerstagmorgen Westberliner Bauarbeiter, die auf dem zum amerikanischen Sektor gehörenden Museum für Vor- und Frühgeschichte arbeiteten. Ein Bauarbeiter erlitt einen Hand-durchschuß Die Bauarbeiten wurden daraufhin eingestellt. Zwei der Deutschen Presse-Agentur angehörende Journalisten werden seit Mittwochmorgen vermißt. Der Ausnah-mezustand ist am Mittwochabend auch auf Potsdam und Babelsberg ausgedehnt worden.

Am Sonntag Trauerfeier im Bundeshaus

Eine große Trauerfeier der Bundesregierung für die Opfer der Ostberliner Demonstrationen findet am Sonntagvormittag um 11 Uhr im Bundeshaus in Bonn statt. Bundespräsident Heuss wird dabel eine Ansprache halten und Uhr wurde der Zugang überraschend wieder der für Demokratie und Freiheit Gefallenen

gedenken. Bundeskanzler Adenauer hat zum Gedenken an die Berliner Opfer eine dreitä-gige Trauerbeflaggung der öffentlichen Ge-bäude angeordnet. Eine entsprechende Empfehlung wurde auch an die Landesregierun-gen weitergegeben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Bundestag am Donnerstag der Opfer der Freiheltsdemonstrationen im sowjetischen Sektor von Berlin. Nachdem sich die Abgeordneten von den Plätzen erhoben hatten, erinnerte Bundestagspräsident Dr. Ehlers an das Schick-sal derjenigen Menschen, die im Augenblick höchster politischer Spannung zusätzlich zu aller Not, die sie ohnehin zu tragen haben, in den Tod gehen mußten. Der Bundestag, so sagte Ehlers, bekunde seine Verbundenheit mit allen denen, die um den Tod ihrer Angehörigen trauern. Während der Gedenkminuten waren die kommunistischen Abgeordneten außerhalb des Saales geblieben.

Syngman Rhee sabotiert Waffenstillstand

25 000 Gefangene von Syngman Rhee freigelassen

SEOUL (dpa) - 25 000 antikommunistische nordkoreanische Kriegsgefangene sind am Donnerstag mit südkoreanischer Unterstützung aus ihren Gefangenlagern in Südkorea entwichen. Kurz nach dem Massenausbruch der Gefangenen gab Staatspräsident Syngman Rhee bekannt, er habe die Freilassung der antikommunistischen Kriegsgefangenen auf "eigene Verantwor-tung angeordnet". Von der EN wurde mitgeteilt, das neun Kriegsgefangene bei dem Ausbruchsversuch durch Gewehrfeuer von schleunigst herbeigerufenen UN-Truppen getötet wurden, sechzehn wurden verletzt.

Nur rund 1000 Ausbrecher konnten bisher wieder eingefangen werden. Die südkoreani-schen Wachmannschaften, die bei den Massen-ausbrüchen ihre Posten verlassen hatten, sind durch amerikanische Soldaten ersetzt worden.

New Yorker Rundfunksender berichteten am Donnerstagabend, daß es in einem Kriegsgefangenenlager bei Inchon (Südkorea) zu er-bitterten Kämpfen zwischen amerikanischen Truppen und antikommunistischen Kriegsgefangenen gekommen sei. Nach Berichten aus Seoul sollen dabei zahlreiche Gefangene getötet worden sein. In einzelnen Meldungen wird von etwa 100 Toten gesprochen

Politische Beobachter befürchten, man werde

der im Waffenstillstan Bentwurf vorgesehenen neutralen Kommission nun wahrscheinlich kaum noch koreanische Gefangene zuführen können, die Folge könne sein, daß die Kommunisten das bereits unterzeichnete Abkommen über den Kriegsgefangenenaustausch für ungültig erklären und daß der Abschluß des Waffenstillstandes auf neue Schwierigkeiten

Eisenhower bespricht Lage in Südkorea

Präsident Eisenhower erörterte am Donnerstag mit maßgebenden Mitgliedern des Kongresses die von dem südkoreanischen Staatspräsidenten Syngman Rhee eigenmächtig veranlaßte Freilassung antikommunistischer nordkoreanischer Kriegsgefangener.

Premierminister Churchill drückte am Donnerstag im Unterhaus seine "Bestürzung und Besorgnis" über die Freilassung der Kriegsgefangenen durch Präsident Rhee aus.

Südkorea mobilisiert 6 Jahrgänge

Die südkoreanischen Streitkräfte begannen am Donnerstag mit der Einberufung aller dienstfähigen Männer im Alter zwischen 21 und 27 Jahren. Dadurch soll die Zahl der südkoreanischen Divisionen von 16 auf 20 erhöht

Keine EVG-Entscheldung vor Bundestagswahlen

PARIS (dpa). Der mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragte Radikalsoziali-stische Politiker Andre Marie stellte sich am Donnerstag der Nationalversammlung und erklärte in seiner Investitur-Rede, das französische Parlament werde erst nach den Bundestagswahlen in Deutschland zur EVG-Frage Stellung nehmen können. Die bevorstehende Dreier-Konferenz auf den Bermudas müsse der Auftakt zu einer Vierer-Konferenz sein erklärte Marie weiter und sagte die Grundlage der französischen Außenpolitik müsse das Bündnis mit den USA und Großbritannien bleiben. Außerhalb dieses Bündnisses sei eine französische Außenpolitik nicht vorstellbar. Bis Redaktionsschluß lag noch nicht das Ergebnis der Abstimmung in der Nationalversammlung vor.

Kurze Berichte ans aller Welt

Zum ersten Male Wahlen in Grönland Die Bevölkerung Grönlands wird am 25. August zum eersten Male in ihrer Geschichte zwei Abgeordnete für den dänischen Reichstag wählen.

McCloy wurde Ehrendoktor

Dem ehemaligen amerikanischen Hohen Kommis-sar für Deutschland, John McCloy, ist die Ehrendoktorwürde der Princeton-Universität verliehen wor-

Norwegische Kz-Häftlinge fordern Entschädigung Die ehemaligen norwegischen Kz-Häftlinge wol-len, wie das Osher "Dagbladet" meldet, Entschädi-gung für die Arbeit fordern, die sie während des Krieges in deutschen Betrieben leisten mußten.

Zehn Jahre Zwangsarbeit für ehemaligen deutschen Hauptmann

maligen deutschen Hauptmann bei der Abwehr, Werner Gariner, zu zehn Jahren Zwangsarbeit. Gartner, der für die Mißhandlung und widerrechtliche Hinrichtung französischer Widerstandskämpfer mit verantwortlich war, erklärte vor der Urteilsverkun-dung, er bereue die damaligen Ereignisse und bitte Gott und Frankreich um Verzeihung.

Blankenhorn berichtete Adenauer über London-Besuch

Der Leiter der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Herbert Blanken-horn, berichtete am Donnerstag Bundeskanzier Dr. Adeneuer über seine Besprechungen mit der britischen Regierung in London

Schweres Erdbeben im Dardanellengebiet

Das Dardanellengebiet wurde am Donnerstag von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Aus Adrianopel an der bulgarischen Grenze werden schwere Schäden an Regierungsgebäuden, Schulen und Wohnhäusern gemeidet. Das Erdbeben wurde auch in Ca-nakkale auf der anderen Seite des Bosporus wahrgenommen. Todesopfer wurden bisher noch nicht

Ehemaliger Reichsverkehrsminister gestorben

Nach kurzer Krankheit verstarb am Mittwoch in Berlin Reichsminister a. D. Dr. Ing. Rudolf Krohne im Alter von 71 Jahren. Dr. Krohne war in den Jah-ren 1825 bis 1827 Reichsverkehrsminister.

Luftschutzsachverständige tagen

Etwa 120 Luftschutzfachleute trafen in Bad Pyrmont zu einer vom Buodesinnenministerium einbe-rufenen Luftschutzkonferenz zusammen. Der wie es heißt, streng internen Tagung ist eine Ausstellung mit Vorführungen moderner Luftschutzgeräte angeachiossen.

Dr. Neuhaus Hauptschuldiger

Die Zentralspruchkammer Hessen in Frankfurt hat am Mittwoch den Stjährigen früheren evangelischen Pfarrer und späieren Leiter des Kirchenreferats im Reichsalcherbeitshauptamt Dr. Karl Neuhaus in gie Gruppe der Hauptschuldigen eingestuft. Gegen Neuhaus läuft jetzt auch ein Stratverfahren bei der Frankfurter Stasteanwaltschaft.

Schwärzester Tag für die Luttfahrt

185 Menschen durch Flugzeugabstürze ums Leben gekommen

HAMBURG (dpa) - Der 18. Juni 1953 wird als ein schwarzer Tag in die Geschichte der Luftfahrt eingehen. Bei dem bisher schwersten Flugzeugunglück kamen am Donnerstag in der Nähe von Tokio 127 Menschen ums Leben. Sie stürzten mit einer Globemaster kurz nach dem Start der Maschine ab. Die Opfer waren Soldaten, die vom Urlaub in Japan nach Korea zurückkehren sollten.

Knietief bei strömendem Regen im Schlamm watend, versuchten am Donnerstagabend Rettungsmannschaften die Leichen der mindestens 127 Menschen zu bergen, die beim Absturz der Globemaster"-Transportmaschine der USA-Luftwaffe bei Tokio ums Leben gekommen waren. Hubschrauber der USA-Luftwaffe, die kurz nach der Katastrophe über dem brennen-Wrack der Transportmaschine kreisten, konnten keine Spuren von Ueberlebenden ent-

Bei der Explosion eines Verkehrsflugzeuges in der Nähe von Sao Paulo (Brasilien) kamen in der Nacht zum Donnerstag sämtliche siebzehn Insassen ums Leben. Ferner wurden am Donnerstag die Leichen der vierzig Menschen geborgen, die am Mittwoch in Laos mit einer Dakota abstürzten. Sie waren auf dem Fluge von Vientiane nach Saigon. Ein Düsenjäger vom Typ Sabre-Jet des in Zweibrücken-(Pfaiz) stationierten kanadischen Geschwaders stürzte

Keine Wahlabsprache CSU/Bayernpartel

BONN (dpa) - Die CSU sieht die Voraussetzungen, unter denen sie mit der Bayernpartei über eine generelle Wahlabsprache bei der kommenden Bundestagswahl verhandelt hat, nach der Wahlrechtsentscheidung des Bundestages als nicht mehr gegeben an. Als Sprecher der CSU erklärte Franz Joseph Strauß in Bonn, es sel aber möglich, daß trotzdem in einigen Wahlkreisen Absprachen zwischen der CSU und der BP getroffen werden. Noch am Mittwoch hatten Vertreter der Bayernpartei und der CSU in Bonn Besprechungen über die Möglichkeit einer generellen Wahlabsprache ge-

am Donnerstagmittag bei Walschbronn auf lothringischem Gebiet ab. Der Pilot war sofort

Ostberlin vor einer Regierungsumbildung Semjonow will die Bürgerlichen stärker einschalten BONN (EB) - Der sowjetische Hochkommissar W. S. Semjonow hatte am Mittwoch und Donnerstag ausführliche Besprechungen mit

prominenten Politikern der sowjetzonalen bürgerlichen Parteien, in deren Mittelpunkt die Frage der Umbildung des gegenwärtigen Pan-kower Kabinetts stand. Wie in Bonn aus zuverlässigen Berliner Quellen bekannt wurde, soll Semjonow erklärt haben, daß die bürgerbinett haben sollen, der sich "deutlich sichtbar abzeichnen müsse."

An den Gesprächen nahmen teil der Vorsitzende der NDP und stellv. Ministerpräsident Dr. Bolz, sein Stellvertreter in der Parteiführung Vincenz Müller, Generalmajor der kasernierten Volkspolizei und erster Stellvertreter des Innenministers, sowie führende Funktio-näre der Sowjetzonen-CDU. Von der LDP soll der ehemalige Ministerpräsident des Landes Sachsen/Anhalt, Prof. Dr. Hübener, z. Zt. Doan der Martin-Lather-Universität Halle-Wittenberg, für einen Ministerposten vorgeschlagen worden sein. Er gilt alsabsoluter Vertrauensmann der sowjetischen Besatzungsmacht. An der Donnerstagsitzung des Pankower Kabinetts hat auch der ehem. stelly. Ministerpräsident im ersten Grotewohl-Kabinett, Prof. Dr. Kastner, der bis Sommer 1950 Vor-sitzender der LDP war, teilgenommen.

BERLIN (EB) - Das Ergebnis der letzten zwei Tage in Berlin sei der völlige Bankerott der SED-Diktatur in der Sowjetzone und im Ostsektor von Berlin, erklärte der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer, am Donnerstag in Berlin. Es sei für die Bevölkerung unzumutbar, so erklärte Ollenhauer weiter, daß die gleichen Personen und Parteien, deren Politik so völlig bloßgestellt sei, die Bevölkerung weiterhin bis aufs Blut reizen. Die Konsequenz der Erhebung der Arbeiterschaft müsse es sein, daß diejenigen zur Verantwortung gezogen werden, die in erster Linie die Schuldigen an dem entstandenen katastrophalen Versor-gungszustand sind. Ollenhauer warnte drin-gend davor, etwa diejenigen mit Repressalien zu bestrafen, die nichts anderes getan hätten, als thren Unwillen und Ihren Widerstand gegen Mafinahmen zum Ausdruck zu bringen, von denen inzwischen sowohl Pankow wie Karlshorst selbst formell abgerückt seien. Ollenhauers Erklärung war ein warmherziges Bekenntnis zu dem Freiheitsmarsch der Ostberliner Arbeiter

Die meisten Abgeordneten des Bundestages, die in diesen Tagen nach Berlin gekommen sind, haben am Donnerstagvormittag die markantesten Punkte an den Grenzen zum Sowjet-sektor aufgesucht. Sie betonten, daß die Ein-

drücke unvergeßlich seien.

Der Freiheit eine Gasse!

TJ. Während noch die gesamte Weltoffentlichkeit unter dem ungeheueren Eindruck des heroischen, zweitägigen Freiheltskampfes der Oat-Berliner Arbeiterschaft stand, kam am Donnerstag die Nachricht von der standrechtlichen Erschieffung eines Berliners, der nach der sowjetrussischen Urteilsbegründung sich des für sie anscheinend furchtbarsten aller Verbrechen, der Teilnahme an einer Demonstration schuldig gemacht haben soll.

Mit diesem Bluturteil, das eine neue, ungeheuerliche Provokation nicht nur der den Freiheitskampf der Berliner verfolgenden Weltöffentlichkit darstellt, sondern in erster Linie auch für die gesamte deutsche Bevölkerung diesseits und jenseits der Zonengrenze, hat das asiatische System der kommunistischen Diktatur zugleich mit der Niederknüppelung der großen Streiks und der Protestdemonstrationen seine letzte Maske zynisch fallen lassen.

Jenseits des Brandenburger Tores ist seit den Morgenstunden des Donnerstag Henkerund Friedhofsruhe eingekehrt, von der die gesamte Weltoffentlichkeit seit dem 16, und 17. Juni mit der letzten Deutlichkeit weiß, daß der dieser Gefängnisruhe vorausgegan gene Aufstand der Ausbruch einer während der letzten Jahre akkumulierten Verzwei lung der Menschen war. Die restlose Enthüllung einer brutglen Diktatur vorgenommen zu haben, ist der wahre Sieg, den die Auf-ständischen allein in diesem ungleichen Kampf errungen haben. Hoffnungsloser Veraber ist das Machtregime Ulbrichts und Grotewohls, das ohne die Unterstützung der sotojetrussischen Besatzungsmacht heute vom deutschen Boden hinweggefegt worden

Alle die großen Sprüche, die diese ostzona-Machthaber und ihre kleinen, bezahlten Nachbeter in der Bundesrepublik die Menschen in Deutschland von der "Volksver-bundenheit" ihres Regimes glauben machen wollten, sind wie ein Kartenhaus zusammenpebrochen. Nichts mehr ist davon übriggeblieben, als die Blutschuld auf ihren Häuptern von den Opfern des jahrelangen, stillen und jüngsten offenen Kampfes gegen die Diktatur. Die Toten des 17. Juni werden auf ihr Konto kommen, wie sie neben all den anderen Gemarterten auch für den Erschos-senen des 18. Juni sich einmal zu verantworten haben werden. Wenn heute, angesichts der Opfer, die dieser ungleiche Kampf zwischen sowietischen Panzern und dem waffenlosen Geist der Demonstranten gefor-dert hat, die letzten kümmerlichen Reste der Kommunisten in der Bundesrepublik glauben ihren Auftrag- und Arbeitgebern dadurch verpflichtet zu sein, daß sie den Streikenden und für die Einheit Deutschlands Demonstrierenden in ihrem Blättchen in den Rücken fallen, so haben auch sie sich vor der deutschen Oeffentlichkeit selbst gerichtet. Die Verachtung, die man ihnen am Donnerstag in der Verfassunggebenden Landesversammlung von Baden-Württemberg entgegenge-bracht hat, ist der spontane Ausdruck des Gefühls, das heute alle Deutschen für die Brüder und Schwestern in Mitteldeutschland

Eines ist in jedem Falle nach diesen beiden historischen Tagen von Ost-Berlin sicher, an denen der Freiheit eine Gasse geschlagen wurde: Die SED-KP hat ihren letzten Rest von Anschen, der schon längst nicht mehr moralischen, sondern nur noch nackten machtpolitischen Inhalt hatte, bei der Bevölkerung verloren. Das Regime wird sich von diesem Schlag nicht mehr erholen. Wichtig ist auch dies: Gerade die "arbeitenden Maz-sen der werktätigen Bevölkerung", um diese vergewaltigte Wendung des kommunistischen Sprachgebrauches hier zu übernehmen, hat an diesem drastischen Beispiel von Ost-Ber-

Adenauer drohte mit dem Rücktritt

Kanzler will in letzter Stunde Wahlgesetzänderung erzwingen

BONN (EB) — Bundeskanzler Adenauer führte am Donnerstag mehrfache Verhandlungen, zuletzt am späten Abend, mit der Koalition um eine Aenderung des bereits in zweiter Lesung angenommenen Wahlgesetzes zu erzwingen. Wie aus Koalitionskreisen zuverlässig bekannt wurde, hat der Kanzier dabei sogar seinen Rücktritt angedroht. Bis Redaktionsschluß waren die interfraktionellen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Ein loses Gremium aus CDU- und FDP-Abgeordneten soll bis Freitag 8 Uhr versuchen, eine Einigung herbeizuffihren, sollte das nicht gelingen, so rechnen parlamentarische Beobachter damit, daß am Freitag ein Antrag auf Verschiebung der dritten Lesung eingebracht werden könnte.

Ein solcher Antrag, der vermutlich von der CDU kommen würde, könnte sich vielleicht formal darauf stützen, daß der Bericht über die Veränderungen, die in der zweiten Lesung am Gesetzentwurf vorgenommen wurden, den Abgeordneten nicht 48 Stunden vor der dritten Lesung zugegangen ist. Sollte dieser Antrag gestellt werden, dann wird in Bonner parlamentarischen Kreisen damit gerechnet, daß unter Umständen von anderer Seite ein Antrag auf Einberufung einer Sondersitzung des Bun-destages gestellt werden könnte.

Der FDP-Abgeordnete Onnen, erklärte un-serem Bonner Korrespondenten am Donners-tagabend, daß bis dahin von der CDU noch kein Vorschlag unterbreitet worden wäre, der

erkennen ließe, daß eine breitere Mehrheit für das Gesetz möglich wäre. Die CDU war in ihrer Sonderfraktionssitzung, die in einer Pause der Plenarsitzung stattfand, zu keinem abschlie-Benden Ergebnis gekommen. Wie es heißt, soll sie sich lediglich darüber einig geworden sein, die Heraufsetzung der Drei-Prozent-Klausel auf funf v. H. zu verlangen. Wie aus CDU-Kreisen bekannt wurde, trägt man sich dort mit dem Gedanken, möglicherweise noch auf das 1949er-Wahlgesetz zurückzugreifen, das man allerdings bisher bitter bekämpft hat. Aus Kreisen der SPD, FDP und des Zentrums wurde dazu erklärt, daß man in ständiger Verbindung miteinander stehe und nicht beabsichtige, ohne Rücksprache irgendwelche Entschlüsse

Schulgeld- und Lernmittelfreiheit festgelegt

In der Verfassunggebenden Landesversammlung mit Mehrheit angenommen

Donnerstag verabschiedete die Landesversammlung in Stuttgart den Abschnitt 4: "Erziehung und Unterricht" der Verfassung. Die Abstimmung über die christliche Gemeinschaftsschule wurde zurückgestellt. Angenommen wurde der Artikel 12. Er gibt, wie der Abgeordnete Krause (SPD) ausführte, jedem das Recht auf eine seiner Begabung entsprechende Erziehung und Ausbildung. Viele Menschen hätten nie die Möglichkeit gehabt, ihre Begaoung zu entfalten, weil die materielle Voraus-etzung gefehlt habe und der Artikel werde sich für die junge Generation deshalb günstig auswirken. Vom ganzen Haus wurden auch der Artikel 13, der die Erziehungsideale regelt, und der Artikel 14, der die Jugend vor Ausbeutung schützen soll, verabschiedet. Der wichtige Ar-- er legt die Schulgeld- und Lernmittelfreiheit aller öffentlichen Schulen verfassungsrechtlich fest — wurde gegen die Stimmen der CDU angenommen. Der Strelt ging darum, ob die Schulgeld- und Lernmittelfreiheit nunmehr auch für Höhere Schulen in der Verfassung verankert werden sollte oder nicht.

STUTTGART (EB) - In ihrer Sitzung vom Müller, erklärten, für das alte System der Beihilfen und der Unterstützung in Einzelfällen auch weiterhin einzutreten. Sie äußerten sich aber nicht darüber, ob sie die in Nordwürttemberg und Nordbaden bereits zu 70 Prozent bestehende Schulgeldfreiheit aufrechterhalten und weiter ausbauen, bzw. ob sie diese auf die südlichen Landestelle ausdehnen wollten. Die konkrete Fragestellung darüber, die ihnen der Abgeordnete Lausen (SPD) vorlegte, vermieden sie zu beantworten. Lausen hatte betont, daß die Individuelle Begabtenförderung nicht ausreiche. Der Zugang zu den Öberschulen müsse für alle Begabten sichergestellt werden Die formale Demokratie müsse durch eine soziale Demokratie erganzt werden. Lausen stellte fest, daß die Schulgeld- und Lernmittelfreiheit an Ober- und Mittelschulen, wenn sie völlig durchgeführt sein werde, nicht mehr als 21 Millionen DM jährlich koste. Der Abgeordnete Krause fügte hinzu, daß bei der SPD ernste Zweifel gegenüber der Behauptung der CDU bestünden, daß sie für Schulgeldfreiheit eintrete, wenn sie andererseits die Verankerung in der Verfassung ablehne. Es gelang eine ausreichende Mehrheit für diese alte sozial-Die CDU lehnte diese Sicherung ab. Ihre Spre- demokratische Forderung für die zweite Le-cher, die Abgeordneten Simpfendörfer und Dr. sung sicherzustellen.

Nun doch Eingriff in die Rentenversicherung

Koalition bringt erneut umstrittenen Gesetzentwurf ein

BONN (EB). - Die Fraktionen der CDU- hung von Dr. Schäffer entschloß sich jedoch CSU, FDP und DP brachten am Donnerstag im Bundestag gegen den scharfen Protest der Opposition erneut den hart umstrittenen Ge-setzentwurf über die Deckung der Rentenzulagen ein, der für Finanzminister Dr. Schaeffer die Möglichkeit bieten soll, zum Ausgleich seines Haushalts 550 Millionen DM aus den Mitteln der Rentenversicherung heranzuziehen. Ein entsprechender Entwurf war erst vor 14 Tagen im Plenum überraschend abgelehnt worden. Nach der Rücktrittsdro-

lin erst den richtigen Begriff von ihrem eigenen politischen Gewicht bekommen. Der ganzen Welt wurde bestätigt, was sie schon längst wußte, wie diese Menschen zum Regime stehen, in dem sie im Osten Deutschlands heute noch leben und sterben müssen.

die Koalition, das Gesetz noch einmal einzu-

Als Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion erklärte Professor Dr. Schellenberg, hier werde der Versuch unternommen, ein Gesetz, das in der Dritten Lesung vom Parlament zurückgewiesen worden sei, durch die Hintertür eines neuen Initiativantrages wieder zum Leben zu erwecken. Die Rentenversicherung werde durch diese Manipulation in eine schwierige Lage gebracht. Im Jahre 1953 war mit einem Betriebsmittelüberschuß von 960 Millionen DM gerechnet worden, von dem nunmehr die von Finanzminister Schäffer verlangten 550 Millionen DM, also über 60 Prozent, abgeschöpft werden sollen. Bereits jetzt sei die Mehrzahl der Landesversicherungsanstalten auf Zuschüsse angewieLandtag verwahrt sich gegen KP

STUTTGART (EB). In der Donners-tagssitzung der Verfassunggebenden Landesversammlung kam es kurz nach Eröffnung der Sitzung zu Protestaktionen des gesamten Hauses gegen die kommunistischen Abgeordneten, well sie bei der Begründung einer Reihe von Ablinderungsanträgen trotz der Berliner Ereignisse ihre übliche kommunistische Propaganda zu machen versuchten. Es kam zu einer regelrechten Tumultszene, als sich die Zwischenrufe immer mehr stelgerten, Präsident Dr. Neinhaus bedauerte, daß er nach der Geschäftsordnung nicht die Möglichkeit habe, derartige Acuserungen zu unterbinden. empfahl jedoch den Kommunisten sich im Hinblick auf die Berliner Erelgnisse künftig äu-Berst sachlich zu benehmen. Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Alex Möller, erklärte zu dem Vorgang, daß es für seine politischen Freunde völlig unzumutbar sei, sich diese Produkte kommunistischer Heuchelei weiterhin vorsetzen zu lassen. Wenn die Kommunisten, was von ihnen aber nicht zu erwarten sei, schon nicht den Takt besäßen, sich den Augen des Parlaments für die nächste Zeit zu entziehen, dann werde das Haus Mittel finden müssen. um sich vor dieser Heuchelei zu schützen. Die Fraktionsführer der FDP und CDU schlossen sich den Ausführungen Möllers an. Während der Ansprachen der verschledenen kommunistischen Sprecher verließen die vier Fraktionen jeweils den Sitzungssaul.

Gewerkschaft solidarisch

STUTTGART (EB) -- Die Gewerkschaft Leder hat sich am Donnerstag auf ihrem dritten Gewerkschaftstag in Stuttgart mit den streikenden und gegen das SED-Regime demonstrierenden Arbeitern solldarisch erklärt. In einer Entschließung heißt es: "Die Delegier-ten der Gewerkschaft unterstützen die For-derungen der unterdrückten Arbeiterschaft in der Sowjetzone nach Koalitionsfreiheit, Wiedereinführung unabhängiger Gewerkschaften, Festlegung der Lohn- und Arbeitsbedingungen selbstgeschaffenen Tarifverträgen Schaffung eines echten demokratischen Be-triebsräterechtes." Die Delegierten seien überzeugt, daß der Wille zu einer freien und demo-kratischen Entwicklung auf die Dauer stärker sein werde als die Panzer einer Militärdikta-

Kaffee und Tee sollen billiger werden

BONN. (EB.) - Der Finanz- und Steuerausschuß des Bundestages nahm am Donnerstag mit 16 gegen eine Stimme bei zwei Enthaltungen die Initiativgesetzentwürfe der SPD an, durch die die Steuersätze für Kaffee und Tee auf 3 DM gesenkt werden. Diese beiden Gesetzentwürfe der SPD werden voraussichtlich bereits in der nächsten Woche im Plenum behandelt werden. Das Kilo Röstkaffee wird dann im Schnitt etwa 22 DM kosten. Bundes-finanzminister Schäffer versuchte in der ent-scheidenden Ausschußsitzung noch einmal. diese Senkung zu verhindern, indem er vorschlug, den Steuersatz von 10 nur auf 6 DM zu ermäßigen. Vor der CDU-Fraktion er-klärte der Bundesfinanzminister im Anschluß, daß er dem Beschluß des Finanz- und Steueriusschusses in dieser Form nicht zustimmen tonne. Das äußerste Zugeständnis wäre eine Senkung der Steuer von 10 auf 6 DM ab 1. September 1953 und später auf 3 DM, wie der Ausschuß beschlossen hatte, allerdings erst ab 1. April 1954.

Immer noch 1 117 732 Arbeitslose

NÜRNBERG (dpa) - Die Zahl der registrier-ten Arbeitslosen in der Bundesrepublik betrug in der ersten Junihälfte immer noch 1 117 732, obwohl sie in diesem Zeitraum um 38 436 ge-senkt werden konnte. 703 024 Erwerbslose wa-ren Männer und 414 708 Frauen. Die Arbeits-losigkeit ging in allen Bundesländern mit Ausnahme von Rheinfand-Pfalz, wo eine Zunahme von 87 zu verzeichnen ist, zurück, und zwar am stärksten in Bayern mit 12 083.



28. Fortsetzung

ihr zu besprechen. Dann kam er, trank Tee sollte denn sonst meine Frau werden?" mit ihr, zeigte sich sehr linkisch, wortkarg und verschlang wohl aus lauter Verlegenheit eine Unzahl Butterbrote. Plötzlich sei er aufgestanden, habe große, runde Augen gemacht und sich auf ein Knie vor ihr niedergelassen.

Was soll das, laß doch diese Dummheiten, John! wollte Ann Ihn abwehren.

Er aber ergriff ihre Hand, drückte sie an sein Herz, genau 40, wie man es in alten, Zimmer. John blieb nichts anderes übrig, als sentimentalen Liebearomanen findet, und

Du must meine Frau werden. Ann, meine Frau, hörst du? Es gibt keine andere Möglich-

Ja, das habe er gesagt und mehrmals wie-derhoit: "Es gibt keine andere Möglichkeit." Und wie John so vor ihr gekniet, der für sie der einzige Mann war, mit dem sich ihre Phantasie je beschäftigt hatte und in der einsamen Gegend beschäftigen konnte, ist ihr die Situation auf einmal derart komisch vorgekommen, daß sie sich nicht enthalten konnte, laut herauszulachen. Sie stand auf, hielt sich die Seiten vor Lachen, daß ihr Tränen in die Augen kamen und rief:

Nein, John, das ist doch zu komisch!* Darauf erhob sich John mit einem blutroten Kopf und sagte leise:

"Ich dachte, weil unsere Höfe aneinander-Er habe etwas äußerst wichtiges mit grenzen und du doch allein bist. Und wer

Darauf hörte Ann auf zu lachen und blickte ihn böse an:

"Ich will nicht geheiratet werden, weil es bequem ist wegen des Hofes. Und ich will auch keinen, der vor mir berumrutscht und Süßholz raspelt, Ich will einen ganzen Kerl, einen, der nicht so ein fades Gesicht hat wie du - mit solchen Hundesugen!"

Damit drehte sie sich um, verließ rasch das zu gehen. Wenn ihm sein bester Freund unversehens mit dem Hammer auf den Kopf geschlagen, es hätte keine tiefere Wirkung erzielen können. Das Verhalten Anns wirkte och schlimmer auf ihn; es blich ihm unbegreiflich. Ihre ganze Kindheit hatten sie in schönstem Wohlwollen zusammen verbracht. und nun war er verlacht worden, weggejagt. Er ließ zwei Monate nichts von sich hören; dann schrieb er lange, beschwörende Briefe. Er wollte thr Benehmen verzeihen als eine Laune, die Ausgeburt einer schlechten Stunde, Er kam dann noch einmal auf den Hof, hoffte, wenn auch ungeladen, alles einzurenken. Er

Hebte sie und gab seinen ganzen Stolz daran. Doch Ann ließ ihm durch den Altknecht sagen, wenn er noch einmal auf dem Hof erscheine, würde er mit Hunden davongejagt. Schon damals hielt sie sich eine Dogge, ein und gezundes Getier auf dem Hof.

scharfes, großes Tier. Sie besaß für diese Art hören Sie nur, melne Schwester liebte Jon. Aufforstung eines Waldes oder dergle Nur irgendwie enttäuschte sein Verhalten sie. Sie selbst trug jahraus, jahrein dasselbe Jede Frau will wohl lieber erobert werden graue Alltagskield. Und sonntags saß sie im als angebetet. Der ergebungsvolle Zug in sei- achwarzen Festgewand in der Kirche. nem Antlitz hatte sie abgestoßen, seine fle-Arme genommen, ungefragt und sicher, wäre wohl alles gut gewesen.

Und doch liebte sie ihn, konnte ihn keine Stunde vergessen, trotz der immer härteren Arbeit, die sie sich mit der Zeit aufbürdete. Jon aber konnte Anns Verhalten nicht verwinden. Er begann zu trinken, zu spielen, den Hof zu vernachlässigen. Er wurde ein gefürchteter Raufbold, der in der Trunkenheit manchen üblen Streich beging. Er rasierte eich nicht mehr, ging verwildert wie sogar in die Richtung zu blicken, wo er lagein Strolch umher. Seine Kleidung hing zerrissen um ihn herum. Allen Leuten, die es hören oder nicht hören wollten, klagte er sein Elend, und daß die Hartherzige, wie er

sie nannte, die verrückte Ann, an allem schuld sei. Da er ständig schimpfte und krakeelfe, oft sogar versuchte, die Magde zu schlagen, denn er hatte sich in einen Haß gegen jeden Rock hineingestelgert, verließen ihn nach und nach seine Leute, und der Hof verkam immer mehr.

Eines Tages war er verschwunden.

noch verschlossener. Sie rackerte sich von früh bis in die Nacht ab und suchte allein in der Arbeit vergessen. Mit den Mägden und Knechten sprach sie nur um Anweisungen zu geben. Dafür bekam sie eine immer grö-Bere Liebe zu allem, was da kriecht und fliegt. Einen jungen Fuchs befreite sie aus einem Tellereisen und pflegte ihn. Sie richtete sich einen Schlag Tauben ein, hielt monatelang in ihrem Zimmer eine kranke Ziege, die sie man darum auch r betreute, und besaß bald vielerlei krankes Raum hereinblicken.

Die Ernten gediehen, und eine Art Wohlimmer eine Vorliebe, die sich mit den Jahren atand zog bei ihr ein. Doch das Geld gab ale noch stelgern sollte. Doch das Seltsame war, für neue landwirtschaftliche Maschinen, die

So waren vier Jahre vergangen seit dem henden Augen emport. Hätte er sie in die Verschwinden Jon Tyrsons. Sein Hof verkam, die Scheunen brachen zusammen, der Wind riß die Fensterflügel weg, Regen und Schnee drangen in die Räume, und die Natur zer-störte mit Gras und Büschen das Werk der Menschenhände Die Leute der Umgebung erwarteten, daß Ann sich des Nachbarhofes annehmen würde, denn ihr allein schrieb man den Weggang Tyrsons zu. Doch sie kümmerte sich nur um ihren Hof, ala sei der andere überhaupt nicht auf der Welt. Sie vermied es

Selt geraumer Zeit nun war die Gegend durch mehrere Raubüberfälle und Morde in Schrecken versetzt worden. Es hieß alligemein, daß sich eine Bande zusammengefunden, die plündernd durch das Land zöge und unversehens auftauche, Vicle freilich behaupteten, daß es sich nicht um eine Bande handle, sondern um einen einzelnen Banditen, der an Verwegenheit und List seinesgleichen

Eines Nachts erwachte Ann durch das scharfe Bellen des Hundes am Hoftor. Sie Ann wurde seitdem gegen die Umgebung richtete sich im Bett auf und lauschte. Es war schon ein Uhr. Der Mond schien auf ihr Fenster. Plötzlich verstummte das Bellen des Hundes. Sie wollte aufstehen, als vor das Fenster ein Schatten trat. Ein Mann drückte sein Gesicht an die Scheibe. Deutlich erkannte sie: er war verwildert und bärtig. Nun vermochte sie zwar hinauszusehen, da der Mondschein nur das Fenster streifte, doch nicht in das Zimmer hineinfiel. Von draußen konnte man darum auch nicht in den dunkten

(Fortsetzung folgt)

Synghman Rhee - und was dann?

Von unserem ständigen H. St.-Mitarbeiter in den USA

NEW YORK. - Die Revolte des Präsiden-Rhee, gegen die vom Oberkommando der "Vereinten Nationen" bewilligten Bestim-mungen des Waffenstillstandes im koreani-schen Krieg hat sich in allerletzter Stunde als schweres Hindernis für den endlichen Abschluß der Feindseligkeiten in diesem Lande erwiesen. Zur Zeit hat der Widerstand der Südkoreaner gegen verschiedene Klau-seln des Waffenstillstandsabkommens, die sie tells als "amerikanisches Diktat" und tells als Kapitulation vor den Kommunisten empfinden, noch nicht nachgelassen. In diesem Rahmen gehört auch die jüngste eigenmächtige Maßnahme Synghman Rhees, indem er 25 000 Kriegsgefangene vor Abschluß des Friedensvertrages freilleß. Rhee hat in diesem Augenblick in Amerika keinerlei Unterstützung; selbst Leute der äußersten Rechten, wie der General MacArthur nicht fernstehenkonservativ-republikanische Knowland, nennen den Waffenstillstand nicht mehr ein "Appeasement der Kommunisten", sondern begrüßen ihn und verurteilen Rhees Opposition dagegen.

Synghman Rhee unbequem und eigenwillig

Auf der anderen Seite muß man zugeben, daß die Enttäuschung im Lager der Süd-koreaner nicht ganz unverständlich ist. Synghman Rhee war als Verbündeter immer unbequem und eigenwillig: der autokratische alte Herr, von rücksichtslosem Ehrgeiz und Machthunger getrieben, hatte von Amerikanern und anderen Freunden der Republik Korea nur darum akzeptiert werden müssen, weil einfach in dem ganzen Lande kein Ersatz vorhanden und kein anderer Staatsmann von ähnlichem Prestige und Ansehen verfügbar war.

Zigarettenschmuggel geht weiter

TRIER. (dps.) — Die Tabaksteuersenkung hat nach einer Mitteilung der Zollfahndung in Trier bisher weder an der Luxemburgischen Grenze noch an der Saargrenze zu einer Eindämmung des Schmuggels mit Zigaretten und Zigarettenpapier geführt. Auch der "Schwarze Markt" in den alliierten Militärzentren in Kaiserslautern, Baumholder und Bitburg in Rheinland-Pfalz sei kaum zurückgegangen. Auch nach dem 8. Juni seien an den Grenzen und in den Militärzentren zahlreiche Schmuggler festgenommen worden

Sprengkammer-Bauunternehmer bittet um Polizeischutz

MULHEIM/Ruhr, (dpa.) - Der Bauunternehmer, der auf britische Anweisung an der Mendener Ruhrbrücke in Mülheim Spreng-kammern einbauen soll, bat am Donnerstag um Polizeischutz. Unbekannte hatten in der Nacht den zum Antrieb der Preßlufthämmer bestimmten Kompressor in die Ruhr hineingeworfen. Außerdem hatten sie den Nachtwächter in einen Gerätewasen eingesperrt und ge-droht, Ihn auch in die Ruhr zu fahren, falls er sich rühre. Der Vorsitzende des Mülheimer Polizeiausschusses, Stadtverordneter Josef Kuschka, erklärte, die Polizei habe andere Aufgaben zu erfüllen als den Bau der Sprengkammern zu schützen. Hier liege eine poli-tische Angelegenheit vor, um die sich andere Stellen kümmern müßten. Der Müheimer Stadtrat hatte bereits am Dienstag in einer Entschließung gegen den Einbau der Sprengkammern protestiert.

Wieder Helmkehrer aus Polen

Im Grenzdurchgangslager Friedland bei Göttingen trafen erneut 30 Reimkehrer aus Polen ein. Sie wa-ren als Kriegsgefangene oder Zivilinternierte wegen angeblicher Kriegsverbrechen oder wegen Zugehörigkeit zur Waffen-SS zu fünf und sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Nun hatte, nicht sehr geschickt, die UN zuerst forderte, und daß die endlich beten der Republik Südkorea, Dr. Synghman drei Jahre proklamiert, für die Wiederver-Rhee, gegen die vom Oberkommando der einigung Koreas eintreten zu wollen — und niemand kann Synghman Rhee übelnehmen, daß er den Schluß zog, die UN-Truppen würden ihm helfen, diese Wiedervereinigung mit Waffengewalt zu erzwingen und Nordkorea gewaltsam unter die Kontrolle der Regierung von Seoul zu stellen. Natürlich muß er nun enttäuscht sein, daß der Waffenstillstand stillstillschweigend dieses Ziel abschreibt und lediglich in unbestimmter Form zum Ausdruck bringt, die jetzt bevorstehende "politische Konferenz" solle für das Ziel der Wiedervereinigung mit friedlichen Mitteln, das heißt auf dem Wege diplomatischer Verhandlun-

gen, eintreten. Rhees Proteste sowie die komplizierte Maschinerie der bevorstehenden diplomatischen Verhandlungen, klingen einigermaßen unbefriedigend, und niemand scheint so recht von Herzen froh über das Ende der Feindselig-kelten in Korea zu sein. Dabel soll man doch nicht vergessen, daß dieses im Grunde ein grandioser Triumph ist; Eine kommunistische Aggression konnte durch die Solidarität der freien Welt, die entschlossene Aktion der "Vereinten Nationen" und die rasche Anwendung des Prinzips der kollektiven Sicherheit abgewehrt und zurückgeschlagen werden. Das ist in dürren Worten das Kernergebnis des koreanischen Krieges — und obwohl ein teuerer Preis in Menschenleben dafür zu bezahlen war, ist dieses Ergebnis doch sehr begrüßenswert. Hinzufügen muß man, daß auch in der Frage der Zwangsrepatriierung der Kriegsgefangenen die kommunistische Seite bei weitem nicht erreichen konnte, was sie erneut gefährdet werden.

Modernes Strafrecht

All der lagung der Soll-Junken in Ausschaft am letzten Sonntag gab der Vorsitzende der Ar-beitagemeinschaft aczialdemokratischer Juristen, Staatsminister a. D. Viktor Renner, zum Ent-wurfsabschnitt über modernes Strafrecht fol-gende richtungsweisende Erläuterung:

Unser geltendes Strafrecht ist im Jahre 1870 eilig fertiggestellt worden, es war eine Neuauflage des preußischen Strafgesetzbuchs von 1851. Es ist zwar im Laufe der letzten 30 Jahre teilweise reformiert worden, ist aber noch weitgehend von den Vorstellungen des vergangenen Jahrhunderts geprägt.

Bei der Reform des Strafrechts sollte man sich vor allem vom Geiste Gustav Radbruchs und seines Entwurfes eines neuen Strafrechts (1922) beeinflussen lassen, Das 20. Jahrhundert hat uns neue natur- und sozialwirtschaftliche Einsichten gebracht, unsere sozialethischen Gesinnungen wurden vertieft. Die Erfahrungen mit dem geltenden Strafrecht sind, wie die Häufigkeit der Rückfälle beweist, wegen seiner schematisierenden Behandlung der Tä-ter und der Vernachlässigung ihrer Anlage und Umwelt ungüstig. Wenn die Kriminalität trotzdem in Deutschland und der übrigen Welt zurückgegangen ist, danken wir das allein der sozialen Verbesserung der Lage der arbeiten-den Menschen. Sozialpolitik und eine gute Erziehung sind die beste Kriminalpolitik

Diese Erfahrung muß auch für die Strafrechtsreform richtungweisend sein. Das Strafrecht, das ebenfalls für den Geist eines jeden Staatswesens beispielhaft ist, muß eine wirk-lich soziale und zugleich rechtsstaatliche Entwicklung widerspiegeln. Der Strafrichter der Zukunft soll durch das Gesetz in die Lage gesetzt werden, mehr Aufgaben der Fürsorge und Sicherung als der bloßen Rechtsanwendung zu erfüllen, er soll auch eine Art Sozialbeamter, sozialer Diagnostiker und sozialer Therapeut sein. Die Strafzumessung darf sich nicht länger in der schematischen Anwendung eingespielter Taxen erschöpfen, der Richter muß Maßnahmen treffen können, die bei jedem einzelnen Urteil ein Stück Lösung der sozialen Frage darstellen.

Das Strafgesetz ist zu vereinfachen und von allen Spitzfindigkeiten zu betreien. Das SiGB soll ein Buch staatsbürgerlicher Erziehung, ein klarer und übersichtlicher Katalog der Verhaltungsregeln sein, die von der Wissenschaft und dem Menschen unserer Zeit als allgemeinverbindlich anerkannt werden. Es werden daher vor allem alle bloßen Ordnungswidrigkeiten aus der Strafrechtspflege ausgeschieden. Auf der Linie des kapitalistischen Staates aber lag es, formale Tüchtigkeit mehr zu schätzen als Menschlichkeit, den Strafrichter nur zum Organzweckloser Vergeltung herabzuwürdigen, zum Werkzeug der Zufügung eines Uebels um des Uebels willen.

schlossene Kompromißlösung gerecht,

nünftig und vom liberalen Rechtsstandpunkt

aus durchaus akzeptabel ist. Abwehr einer

rechtswidrigen Aggression und schließliches Einlenken des Aggressors zur Waffenruhe sind zwei beachtliche Erfolge.

Weder Sieger noch Besiegte

nicht regulär besiegt und nicht für seine Aggression "bestraft" worden. Wenn man

von geringfügigen Verschiebungen der Zo-

nengrenze zwischen Nord- und Südkorea ab-

sieht, ist der "Status quo" wiederhergestellt worden — und so betrachtet, hat der Krieg unentschieden geendet. Wenn das der Grund

für Synghman Rhees Mißvergnügen ist, dann

hätte er es schon vor gut einem Jahr äußern

sollen, als die Waffenstillstandsverhandlun-

gen klar erkennen ließen, daß man schließ-lich und endlich auf den Status quo zurück-

kommen werde; heute plötzlich dagegen zu widersprechen und mit Obstruktion zu dro-

hen, muß den Eindruck entstehen lassen, daß

Rhee an Frieden und Waffenstillstand nicht

Interessiert ist. In diesem Falle muß die Or-

ganisation der "Vereinten Nationen" aufhö-ren, auf ihn Rücksicht zu nehmen, denn es

wäre unvorstellbar, daß sie sich durch ihn in

Kämpfe hineinverstricken lißt. Der so mühsam errungene Waffenstillstand in Korea, so

lautet das ganz allgemeine Urteil in Kreisen

der Vereinten Nationen, darf weder durch kommunistische Schliche, noch durch Syngh-

man Rhees unverantwortliche Dickstirnigkeit

Verlängerung oder Erneuerung der

Auf der anderen Seite ist der Aggressor

Der demokratische und soziale Rechts- und Wohlfahrtsstaat kann nur dann ein gutes Ge-wissen haben, wenn er die Handhabung der Strafgewalt sozial-ethisch orientiert und rweckmäßig gestaltet, um den Entgleisten wieder auf den rechten Weg zu bringen. Es ist da-her mit der sinnlosen Verschwendung kurz-fristiger, kriminalitätsfördernder Freiheits-strafen Schluß zu machen. An ihre Stelle treten z. B. die Verwarnung, die Geldstrafe und Entschädigung des Verletzten, die Berufsbe-schrinkung, die unentgeltliche Sozialarbeit für allgemeine Wohlfahrtszwecke, die Erfüllung von Auflagen unter der Aufsicht eines Sozial-

Die Maßnahme des Freiheitsentzuges hat nachzuholen, was die Sozialpolitik und Erziehung vor der Tat versäumt haben. Es ist ein oltterer Gedanke, wie oft die Kosten des Verfahrens und Vollzugs - vor der Tot aufgewendet — genügt hätten, sie zu verhindern. Der Freiheitsentzug der Zukunft muß im Zeichen der Resozialisierung des Täters stehen. Bewährungshilfe und Entlassungsfürsorge zwecks Vermeidung von Rückfällen auszu-bauen. Selbstverständlich darf der Schutz der Gemeinschaft nicht unbeachtet bleiben. Gemeingefährliche Täter werden verwahrt, die Verwahrung muß effektiv, darf aber nicht unmenschlich sein. Die Todesstrafe wird wie immer abgelehnt.

---Heute-

Moderne Inquisitoren

leder Tag scheint mehr die Richtigkeit der Auffassung zu bestätigen, daß die USA heute weniger von ihrem östlichen Gegenspieler bedroht werden als vielmehr von den Leuten vom Schlage des Senators McCarthy, der drauf und dran ist, die größte demokratische Vormacht der Welt in den Ruf der Lächerlichkeit zu bringen. Des letzte schamlose und schandbare Beispiel Heferte das Verhör des USA-Hochkommissars Conant durch den Mc Carthy-Untersuchungsausschuß. Man könnte dies als eine rein inneramerikanische Angelegenheit abtun, wenn nicht allgemeine Grundsätze darein verwickelt waren, die das Verhaltnis der USA zur Außenwelt berühren. Die USA-Büchereien - es gibt deren 40 in Westdeutschland und Berlin — als Herd bol-schewistischer Propaganda — welch ein schrecklicher, beunruhigender, die Sicherheit der USA bedrohender Gedanke. . . Seitdem setzte ein Großreinemachen ein, weltbekann-Autoren verschwinden von den Regalen. Die Oasen der Freiheit, einst gedacht, den wissenshungripen Deutschen den Blick für die Zusammenhänge in der Welt nach Jahren erzwungener Absperrung zu errweitern, werden bald ebenso trostlos sein, wie die Blubo-Büchereien im Dritten Reich oder in der Sowjetzone.

Das geistige Amerika und auch die höchste politische Führungsspitze scheinen nich der Gefahr bewußt zu werden, die durch den McCarthylamus der Freiholt und dem Ansehen der USA in der Welt drohen. Der würdevolle Brief Einsteins an die amerikanischen Intellektuellen, eher wirtschaftliche Nachtoile in Kowf zu nehmen als sich den Gesinnungsschnüfflern zu unterwerfen wie auch das mutige Einstehen Conants für die Geistesfreiheit sind erfreuliche Anzeichen da-

Blick in die Zeit

Unterwasserfahrt von Bermuda nach London

LONDON — Das britische Unterseeboot "An-rew" beendete dieser Tage eine Unterwasserdrew geendete dieser lage eine Unterwasserfahrt durch den Atlantik. Das Boot, das bei
den Bermuda-Inseln getaucht war, erschien
erst am Südwesteingung des Kanals wieder
an der Oberfläche, Es hat auf seiner langen
Unterwasserreise zur Frischluftzufuhr einen
"Schnorchel" benutzt. Am Weltgeschehen nahm die Besatzung dez Bootes am Lautsprecher unter Wasser teil.

Zwei Feuerwerker beim Ausbrennen einer Bombe getötet

GLADBECK — Auf dem Sprengplatz in der schwarzen Heide bei Kirchheilen-Gladbeck wurden die Feuerwerker Siegfried Seegert aus Essen und Josef Rheinberg aus Krefeld beim Ausbrennen einer Fünfrentner-Bombe tödlich verletzt. Seegert galt als einer der besten Feuerwerker von Rhein-Westfalen; er trug das Bundesverdienatkreuz.

Versehrte Kinder wollen "Gleichberechtigung"

LUBECK — Der durch seine Arbeit für ver-sehrte Kinder bekanntgewordene Däne Stig Guldberg forderte bei einer Tagung in Lübeck "Gleichberechtigung" für versehrte Kinder. Sie stünden in ihrer Leistungsfähigkeit den gesun-den in keiner Weise nach. Der selbst versehrte Dane berichtete über sein Bemühen, versehr-ten Kindern des Selbstvertrauen wiederzuge-ben. Sie hätten ein Anrecht auf Liebe, Kame-radschaft und auf ein Lachen.

Sherpa Tensing indischer Nationalheid

NEU DELHI — Der Sherpa Tensing, der am 29. Mai zusammen mit dem Neuseellinder Hil-lary den Mount Everest bestieg, ist in kürze-ster Zeit zu einem Nationalheld Indiens geworden Eine Sammlung ist eingeleitet worden, um der Familie Tensings ein eigenes Haus in Darjeeling zu bauen.



ARISRUH Doon A bis 20

Kommunalpolitik im Hinblick auf die Bundestagswahlen

Mitgliederversammlung des SPD-Bezirks-vereins Karlsruhe-Mühlburg

Bürgermeister Dr. Emil Gutenkunst berichtete zunächst über die Außerordentliche Vertreterversammlung der SPD, auf der der erste Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Karlsruhe, Diplom-Kaufmann Fritz Corterier, zum Kandidaten für den Wahlkreis Karlsruhe-Stadt gewählt worden war. Im Anschluß daran berichtete Dr. Gutenkunst über die Karlsruher Kommunalpolitik, und unter-

Was uns auffiel

Nicht Jeder Meister Reinecke ist ein schlauer Fuchs. Der von Hagsfeld war es sicher nicht, denn er büßte seine Missetat mit seinem Leben. Doch der Reihe nach: In der Nocht zum Montag schlich sich heim-lich, still und leise ein Fuchs in den Hühnerstall eines Anwesens in Hagsfeld, machte dort kurzen Prozeß und drehte fünfzehn Hühnern den Hals um, Jenen Tieren, deren Existenzberechtigung Busch folgendermaßen begründete: "Einestells der Eler wegen, welche diese Vögel legen, zweltens well man dann und wann einen Braten essen kann.*

Der Eigentümer heißt ober nicht "Witwe Bolte*, sondern anders und handelte auch dementsprechend. Im Glauben, daß der Ort, an dem das Verbrechen verübt wurde, eine magische Anziehungskraft auf den Misse-täter ausübt, wurde eine Falle gestellt, in die der Fuchs in der nächsten Nacht auch prompt ging.

Requiescat in pacem, oder, hoffentlich ziert er bald eine schöne Frau ... Helkö.

strich insbesondere die seit einem Jahr geleistete Arbeit, die durch die Vielzahl der Baustellen instruktiv vor Augen geführt wird.

Den Ausführungen des Referenten folgte eine rege Diskussion, und nachdem einige interne Fragen ihre Beantwortung gefunden hatten, wurden dem Vorstand die Ausführung der Vorarbeiten für eine "Omnibus-Fahrt ins

Die gestellte Aufgabe war insofern nicht

leicht zu lösen, als u. a. eine Bedingung ge-stellt war, die die Lösung des Problems er-schwerte. Die am Krokusweg zu errichtende Schule soll laut Stadtratsbeschluß in Etappen

gebaut werden. In diesem Jahr sollen dort zunächst vier Klassenräume mit einem Auf-wand von 375 000 DM erstellt werden. Der ge-

samte Ausbau der Schule wurde mit etwa 1,8

Millionen veranschlagt, die vom Stadtrat be-reits genehmigt worden sind, Viele Architek-

ten verfielen auf Grund dieser Bedingung in den Fehler, diese Oberschule in Art der Pa-

villonschulen zu planen. Das Preisrichterkol-

legium vertrat aber die Auffassung, daß die Pavillon-Lösung für eine Oberschule insofern

nicht geeignet sei, als der Unterschied zwi-

schen Oberschule und Volksschule, in der zum

größten Teil Klasse und Lehrer eine unteil-bare Einheit bilden, im Wesen des Unterrichts

Gratulation nur wenn folgendes beachtet wird

Die Stadtverwaltung Karlsruhe ehrt in den

ihr mitgeteilten Fällen die im Stadtkreis Karlsruhe wohnhaften und gut beleumundeten Ehepaare, die das Fest der Goldenen, der Diamantenen, der Eisernen oder der Kupfernen Hochzeit begehen, zowie Altersjubilare anläß-lich der Vollendung des 90. und 100. Lebens-jahres durch ein Glückwunschschreiben des Oberbürgermeisters und eine Ehrengabe. Au-Berdem erhalten Hochzeits- und Altersjubilare auf Vorschlag der Stadtverwaltung durch den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Würt-temberg ein Glückwunschschreiben und bei nachgewiesener Bedürftigkeit eine Ehrengabe.

Die Jubiläen sind dem städtischen Haupt-amt im Neuen Rathaus, Zimmer 222, etwa 6 Wochen vor dem Jubiläumstag anzuzeigen. Dabel sind Nachwelse über das Hochzeits-bzw. Altersjubiläum durch Heirats- oder Geburtsurkunden bzw. Familjenstammbücher zu

Vierter Jugendball in der Stadthalle

Der Stadtjugendausschuß Karlsruhe führt am Samstag, 27. Juni, ab 20.00 Uhr, im großen Saal der Stadthalle seinen vierten Jugendball mit dem Musette-Orchester Hermann Stumpf durch. Karten für diese Veranstaltung sind im Jugendheim, Rüppurrer Straße 29 (Eingang Luisenstraße), werktags von 14.00 bis 22.00 Uhr, zum Preise von 1.— DM erhältlich.

Bau eines Altersheims

In der nächsten Stadtratssitzung, die am Dienstag stattfindet, stehen einige inter-essante Verhandlungspunkte auf der Tagesordnung. Neben den Maßnahmen, die zur Unterbringung der Obdachlosen getroffen werden, bildet der Neubau eines Altershei-mes, dessen Mittel bereits vom Stadtratskollegium genehmigt wurden, einen der we-sentlichsten Tagesordnungspunkte. Weiter wird über die Verwendung des "alten Bahn-hofs" beraten. Eine Angelegenheit, die für die Bevölkerung von großem Interesse sein wird. Die Errichtung von Schülerhorten ist nach wie vor eine dringende Notwendigkeit. Daß in der nächsten Stadtratssitzung die Erstellung eines Schülerhortes für die Oststadt im Kinderkrankenhaus beraten wird, wird sicher die Anerkennung der dort wohnenden Bevölkerung finden.

Besichtigung des Camping-Platzes

Heute morgen findet eine Besichtigung des Karlsruher Camping-Platzes am Kühlen Krug statt. Neben Bürgermeister Dr. Gutenkunst werden Stadtbaudirektor Krieger, Verkehrsdirektor Heyden, sowie Gartenbau-Oberinspektor Zwirner teilnehmen.

Nun kann der erste Spatenstich folgen

Beachtliches Niveau beim Architekten-Wettbewerb für die Oberschule in Rüppurr

liege. Im Gegensatz zur Volksschule gliedert

sich der Unterricht in der Oberschule nach einzelnen Fachgebieten auf, die jeweils von

einem anderen Lehrer vertreten werden. Deshalb war es nicht einfach, diesen beiden Fak-

toren: Etappenweiser Ausbau und Unterrichts-

art der Oberschule, sinnvoll gerecht zu werden.

ist der Vorzug, daß nicht nur diese beiden Faktoren berücksichtigt wurden, sondern vor

Aufteilung erfährt. Längs des Krokuswegs

zieht sich das dreigeschossige Hauptgebäude entlang, in dem die Mehrzahl der Klassen-

zimmer untergebracht sind. Ein Gang verbin-

det das Hauptgebäude mit einem atrium-artig

gestalteten zweiten Bau, in dem sich neben vier Klassenzimmern die Spezialunterrichts-räume, wie Physik-, Chemie-, Biologie- und Zeichensnal befinden. Das andere Ende des

Das Bestechende an dem Eck'schen Entwurf

auch, daß das Gelände eine organische

Wie wir bereits gestern kurz gemeldet haben, sind die Würfel beim Architekten-

Wet wir bereits gestern kurz geniehtet naben, sind die wurfel beim Architekten-Wettbewerb für die Rüppurrer Oberschule gefallen. Das Preisgericht erkannte unter den eingereichten 32 Arbeiten dem Entwurf des Architekten G. Eck den ersten Preis zu. Die Preisrichter waren nach eingehender Prüfung, die sich über den ganzen Tag erstreckte, der Meinung, daß Architekt Eck die nicht leicht zu lösende Aufgabe am besten gemei-stert habe. Dr. Rösiger erklärte an Hand der Entwürfe, welche Gründe ausschlag-zebend waren die Preise in der von der AZ zestern veröfentlichten. Reibenfolge zu

gebend waren, die Preise in der von der AZ gestern veröffentlichten Reihenfolge zu verteilen. Das Niveau der zur Wahl stehenden Arbeiten ist beachtlich, und die Karls-ruher Bevölkerung hat von heute bis Sonntag Gelegenheit, die Entwürfe, die im kleinen

Stadthallesaal ausgestellt sind, zu besichtigen. In Vertretung des in Urlaub weilenden Oberbürgermeisters eröffnete Bürgermeister Dr. Gutenkunst den Wettbewerb mit

sinigen grundsätzlichen Erörterungen und führte im Anschluß den Vorsitz des Preis-

Die AZ sicht heute:

Erfreuliches und Unerfreuliches

Der dritte Architektenwettbewerb gehört der Vergangenheit an. Nach der "Schwarzwaldhalle" und dem "Mühlburger Feld" wurde nun - wie man auf Grund des Ergebnisses erwarten darf - auch die Grundform für den Plan der Rüppurrer Oberschule gefunden. Allen drei Wettbewerben war ein Merkmal eigen - im übrigen das Grundelement einer jeden derartigen Veranstaltung - nämlich die Fülle der zu Papier gebrachten Ideen. Wenn man sich den Wettbewerb für die Bebauung des Mühlburger Feldes vergegenwärtigt, so wird man sich erinnern, daß der daraufhin entstandene Plan eine Komposition dreier Arbeiten war, wodurch nach menschlichem Vermögen die bestmögliche Lösung gefunden wurde.

So kann auch — es dürfte wohl keine Fehlprognose sein — angenommen werden, daß die maßgeblichen Stellen die prämilerten Arbeiten nochmals einer genauen Prüfung unterziehen und ebenfalls eine Komposition finden, in der die besten Gedanken verwertet sind. Es steht wohl außer Zweifel, daß die in den Wettbewer-ben ausgeschütteten Gelder rentabel an-gelegt sind, ohne daß eine direkte Rendite festzustellen ist. Aber daß auf solche Weise manches "Lehrgeld" gespart wird, bedarf keines Nachweises. Ganz abgesehen davon, daß der ideelle Wert solcher Veranstaltungen unschätzbar ist. Uebrigens erfreulich ist auch die Tatsache, daß zwei Studenten der Karlsruher T.H., Alo Heinemann und Wolfram Schlote, eine Arbeit eingereicht hatten, die mit 600 DM von der Stadt angekauft wurde.

Weniger erfreulich gestaltete sich ge-stern morgen eine kleine Szene vor einem Karlsruher Kino. Eine Schulklasse besah sich den englischen Krönungsfilm und fuhr fast ausschließlich per Rad vor besagtem Lichtspielhaus vor. Die Fahrräder wurden en masse am Bordstein aufgestellt, und da nicht alle unterzubringen waren, wurden sie an Hauswinden, vor Hauseingängen oder sonstwo verperkt, und zwar so, daß der Fußgängerverkehr dadurch ziemlich behindert wurde. Ein Karlsruher Polizist wurde von Passanten auf diesen zweifellos nicht gerade angenehmen Uebelstand auf-merksam gemacht, und er tat, was einem Diener des Gesetzes zukommt: Er sorgte für freie Passage, und da gerade der Film beendet war, erwartete er notizblock-zückenderweise die Sechzehn- bis Siebzehnjährigen, um von ihnen den üblichen Strafzoll für Verkehrssünder zu fordern. Der sich darauf entwickelnde Dialog — be-ziehungsweise die 1 zu 20 Unterhaltung — war alles andere als ein Beispiel, wie sich junge Menschen verhalten sollen. der Polizist nicht eine Engelsgeduld bewiesen, wer weiß, ob daraus nicht eine Affäre wie seinerzeit, geworden wäre, als zwei Studenten und ein Polizist wegen einer Lappalle ins Handgemenge gekommen aind. Zum Schluß kam damais die Angele-genheit vor Gericht, und die aufgewand-ten Kosten hätten ausgereicht, um beiden Hochschülern das Studium samt "Doktorarbeit" zu finanzieren.

THERAPIE - KONGRESS 1953

In diesem Jake internationale Beteiligüng

Zum fünften Male wird in diesem Sommer in Karlsruhe in der Zeit vom 30. August bis zum 5. September die deutsche Therapiewoche stattfinden. Die Therapiewoche sollte die durch das Erztliche Spezialistentum welt auseinanderlaufenden einzelnen Behandlungsmethoden wieder koordinieren, und ist infolgedessen eine besonders für den Praktiker notwendig gewordene Veranstaltung, Die Grundidee, nämlich die Abgrenzung und die Wertmessung der einzelnen Behandlungsarten, ist ein Hauptanliegen der praktischen Ärzte. Sie sind es, die mehr als jeder Facharzt diesen Überblick über alle möglichen Behandlungsarten haben müssen, um den richtigen Therapieplan für ihren Patienten aufstellen zu können.

Das Ziel des diesjährigen Kongresses liegt neben der Verfolgung dieser Grundidee in der Besprechung neuer Behandlungs-Methoden,

wie die des Heilschlafs, der Frischdrüsen-Injektion, der Verjüngungskuren nach Bogomo-letz u. a. Daneben wird ein reger internatio-naler Erfahrungsaustausch stattfinden. Denn ein Kennzeichen des diesjährigen Kongresses wird die starke Beteiligung ausländischer Wissenschafter sein. So wird der Nobelpreis-träger Professor Murphy, New York, kommen, Weiter werden Arzte aus Frankreich, Öster-reich, Spanien, Italien, der Schweiz und den USA erwartet, die Referate übernommen haben oder sich an der Diskussion beteiligen wollen. Die Therapiewoche ist der einzige der-artige Kongreß in Europa und seine Bedeu-tung wächst von Jahr zu Jahr.

Wie üblich wird auch diesesmal parallel zur Therapiewoche die Heilmittel-Ausstellung stattfinden, die größte ihrer Art in Deutschland, denn 200 Aussteller haben sich wieder angemeldet. Die Stände können zum überwiegenden Teil in der neuen Schwarzwald-Halle untergebracht werden, nur die medizinischen Apparate werden in der Stadthalle ausgestellt, womit endgültig die Mängel der provisorischen Messehalle beseitigt sind.

Bisher werden alle Termine beim Bau der neuen Schwarzwald-Halle so genau eingehalten, daß die Stadtverwaltung die Fertigstel-lung auf 20. August garantieren kann. Die Kongreßieitung hat bisher 4500 Karten verkauft und man rechnet mit etwa 5000 Teil-

Von allen Karlsruher Veranstaltungen war bei den Therapie-Kongressen die stärkste Bettenbelegung zu verzeichnen Salbet diese gung zu verzeichnen. Selbst durch die Gastfreundschaft der Einwohner kann die Unterbringung der Teilnehmer in der Stadt nicht gewährleistet werden, so daß das Hotelgewerbe der näheren Umgebung noch heran-gezogen wird. Die Stadt hofft, im kommenden Jahr auch diesen Mangel beseitigt zu haben.

Der wirtschaftliche Vorteil für Karlsruhe, der durch die Therapiewoche und Hellmittel-Ausstellung gegeben ist, kann kaum überschlitzt werden. Es ist daher richtig, alles zu tun, damit die Kongreß- und Ausstellungs-G.m.b.H., an der die Stadt etwa hälftig beteiligt ist, Karlsruhe zum ständigen Tagungsort wilhlen wird.

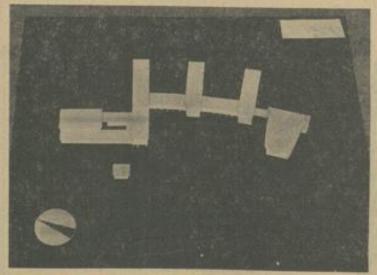
Hauptgebäudes erhält eine Verbindung zur Aula, der auch der Singsaal angeschlossen ist, während auf der Gegenseite dieses Gebäudekomplexes die Turnhalle — weitab von den Unterrichtsräumen — zu liegen kommt. An die Turnhalle schließt sich der Spielplatz an, der durch einen "Pausengang" vom allgemeinen Pausenhof getrennt ist.

Der mit dem zweiten Preis ausgezeichnete Entwurf von Architekt Diplom-Ingenieur Bernd Zanger zeichnet sich durch klare Gliederung der einzelnen Gebäude aus. Von einem zentralen Punkt aus reihen sich die Unterrichtsräume, die durch einen einstöckigen Gang verbunden sind. Die drei Unterrichts-gebäude liegen "kammartig" zum Wandel-gang, während die Aula und Turnhalle vom Hauptgebliude getrennt sind. Die Architekten Großmann, Pfeifer und Wilderer, die den dritten Preis erhielten, stellten eine Interessante Arbeit zur Diskussion, deren Ausführung aber aller Wahrscheinlichkeit nach den angesetzten Betrag von 1,8 Millionen DM übersteigt. Die Unterrichtsräume sind fast nach dem gleichen Prinzip wie bei Entwurf 2 aufgeteilt, aber der Wandelgang, der auch als Pausengang Verwendung finden kann, dürfte zu großzügig und damit zu kostspielig ange-legt sein. Bemerkenswert, daß die drei Unter-

winkelig liegen. Die Entwurfe sind fertig und stehen zur Verfügung. Man darf hoffen, daß die endgül-tigen Pläne in Kürze dem Stadtrat vorgelegt werden, damit der erste Spatenstich vollzogen werden kann.

richts-Flügel zum Verbindungsgang stumpf-

1. Preis: Links die Aula mit anschließendem Singsaal, daneben das Hauptgebäude für den Unterzicht, am rechten Ende das "Attium", in dem vier Klussenräume und die Fachunterrichts-räume untergebracht sind. Links oben: Die Turnhalle, an die sich weiter nach links der Spielpigtz anschließt.



2. Prois: Links die Turnhalle, im Vordergrund davon Verwal-2. Pross: Links die Farmanie, im Vordergrand davon Verwar-tungsgebäude und Hausmeisterwohnung. Haupteingang zur Schule mit den drei "Kammzinken" in denen sich die Unter-richtsräume aller Art betinden. Rechts die Aula. Spielplatz links oben, Pausenhof zwischen Verwaltungsgebäude und Aula.

Beerdigungen in Karlsruhe Freitag, den 19. Juni 1953

Hauptfriedhof: Deybach Marie, 80 J., Banowaldallee 60

Imgraben Wilhelmine, 67 J., Diakonissenstr, 23
Doll Ida, 90 J. Rittagete, 28
10.00 Uhc Doll Ids, 90 J., Ritterstr. 26 Friedhof Mühlburg:

Weimann Julius, 80 J., Honsellstr. 34 14.30 Uhr Schmidt Rudolf, 48 J., Yordestr. 52 15.00 Uhr

Samstag, den 26. Juni 1953 Hauptfriedhof:

Kopp Anna, 68 J., Gottesauerplatz 1 930 Uhr Volk Anna, 65 J., Kriegsztr. 161 10.00 Uhr von Cheustschoff Gertrud, 80 J., Südl. Hilda-promenade 10 10.30 Uhr Oesterle Johann, 50 J., Gocwigstr. 27 10.30 Uhr Stein Jakob, 74 J., Gustav-Specht-Straße 9

Friedhof Muhlburg: Krüger Friedrich, 56 J., Südl. Uferstr. 2

Für den schnellen AZ-Leser

wendig machte.

beschädigt.

Karlsruhe von 0 bis 24 Uhr

seine Ueberführung ins Krankenhaus not-

Gegen abend wollte ein Pkw in der

Kriegsstraße einen in die Liebigstraße ein-

blegenden Radfahrer überholen. Dabel kam

es zu einem Zusammenstoß. Der Radfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte wegen einer Kopfplatzwunde in das Kran-

kenhaus eingeliefert werden. Das Fahrrad

Lastrug schleuderte Pkw in Straßengraben

und ein Lkw auf der Neureuter Straße zu-

sammen. Dabei wurde der Pkw von der Fahrbahn weggeschleudert. Glücklicher-weise wurden Personen nur leicht ver-letzt, Dagegen wurde der Pkw erheblich

Außerdem ereignete sich im Stadtgebiet von Karlsruhe zehn leichtere Unfälle, bei denen geringer Sachschaden entstanden ist

Die Karlsruher Berufsfeuerwehr wurde gestern morgen gegen 9.30 Uhr zu einer Unfallstelle zwischen Ettlingen und Bruch-

hausen alarmiert, wo ein Lastzug, der mit

400 Zentner Zement beladen war, von der Fahrbahn abgekommen ist. Der Liew fiel die Böschung hinab und die Ladung fiel auf die umliegenden Aecker. Die Karlsruher

Berufsfeuerwehr hatte acht Stunden Ar-beit, bis der Lkw wieder "auf den Füßen" stand und beladen war.

Die Karlsruher Feuerwehr wurde gestern zum Rheinhafen alarmiert, wo in einer Chemie-Fabrik Oel ausgelaufen war. Da die

Möglichkeit bestand, daß sich das Oel entzündet, wurde die Feuerwehr alarmiert, die

In den Mittagsstunden stießen ein Pkw

wurde total zertrümmert.

Zehn leichtere Unfälle

Versichtshalber "Alarm"

Feuerwehr-Mädchen für alles

Mit Schlüsselbeinbruch ins Krankenhaus Gestern morgen stießen auf der Durlacher Allee bei der Autobahneinfahrt nach Hei-delberg zwei Radfahrer zusammen, wobei einer einen Schlüsselbeinbruch erlitt, der

Armeegericht sagte: SCHULDIG!

50 Jahre Gefängnis für Negersoldaten

Sühne für Gewalttat im Karlsruher Fasanengarten

Nach dreitägiger Verhandlung verklindete in den späten Abendstunden des Donnerstag das höchste amerikanische Armeegericht im Hauptquartier des Karlsruher Bezirkes am Mühlburger Tor das Urteil im Prozen gegen den 23fährigen Negersoldaten Herbert Edwards: Er wurde für schuldig befunden, am Abend des 2. Mai 1953 im Karlsruher Fasanengarten die 27jährige Deutsche Heiene W. überfallen, vergewaltigt und bestohlen zu haben und dafür zu einer Strafe von 50 Jahren Gefängnis und unehrenhaftem Aus-stoß aus der amerikanischen Armee verurteilt. Damit hat eine schreckliche Tat ihre gerechte

Nachdem zunlichst die Verteidigung sich an den beiden ersten Verhandlungstagen bemüht hatte, eine Beteiligung des Angeklagten an dem Ueberfall der beiden farbigen Soldaten Edwards und Brooks — der sich gegenwärtig zur Untersuchung seines Geisteszustndes in einer Frankfurter Klinik befindet — auf Fri. W. und ihren deutschen Begleiter rundweg w. und ihren deutschen Begleiter rundweg abzustreiten, änderte sle gestern plötzlich ihre Taktik. Veraniassung hierfür dürfte die schriftliche Erklärung gewesen sein, die Ed-wards wenige Tage nach der Tat vor Beamten der amerikanischen Kriminalpolizei abgegeben hatte und die am Mittwoch von der Stuatsanwaltschaft dem Gericht vorgelegt worden war. Darin hatte der Angeklagte zwar seine Beteiligung zugegeben, aber hauptslichlich sei-nen Kameraden Brooks schwer belastet und behauptet, daß von einer Vergewaltigung überhaupt keine Rede gewesen sein könne.

Gestern vormittag erklärte daraufnin die Verteidigung, daß die Ueberfallene in verschiedenen Altstadtlokalen verkehre und bekannt dafür sei, mit amerikanischen Soldaten auszugehen. Man wiederholte dann die be-reits gestern veröffentlichte Darstellung, wo-nach Brooks der Haupitäter gewesen sei und sich Edwards in keiner Weise schuldig fühle. Zum Beweis für seine Behauptungen rief er den Angeklagten in den Zeugenstand, der dann zum erstenmal während der ganzen Ver-handlung den Mund aufmachte und über den Hergang der Tat berichtete. Nach seiner Daratellung verließ er gegen 4 Uhr nachmittags die Kaserne, "um dorthin zu gehen, wo alle Neger in Karlsruhe hingingen, wenn sie trinken, tanzen und die Bekanntschaft mit Mädchen machen wollen" und besuchte ver-schledene Gaststätten in der Karlsruher Altstadt. "Ich habe in dieser Gegend kein Midchen gesehen, das nicht mit uns ausgehen wollte' sagte er, "obwohl manche von ihnen über haupt kein Wort Englisch verstehen. Fri. W. gehört auch zu diesen "Fräuleins", denn Ich habe sie in dieser Gegend und in diesen Klubs und Bars schon wiederholt gesehen." Edwards gab dann an, daß er in mehreren, hauptsächlich von Negern besuchten Gaststätten gewesen sei, überall "einige Drinks" einnahm und schließlich mit seinem Freunde Brooks in den Fasanengarten ging. Dort habe er Frl. W. mit ihrem Begleiter getroffen und sich "freund-schaftlich mit beiden unterhalten". Er sei dann mit ihrem Begleiter etwas vorausgegangen, und inzwischen habe sich das deutsche "Fräulein" mit Brooks eingelissen. Ich hörte dann, wie Frl. W. schrie, ging zu ihr hin, sah, wie sle von ihm geschlagen wurde und forderte ihn auf, das Mädel in Ruhe zu lassen, Anschließend ergriff sie meinen Arm und ging mit mir etwas tiefer in den Wald, wo wir beide längere Zeit blieben, bis die MP-Streife uns aufscheuchte". Die Frau lief dann weg-Edwards ging zu einer Bar zurück, fuhr mit einer Tava in die Kreerne werbeelte im einer Taxe in die Kaserne, wechselte im Krankenrevier seinen schmutzigen und blu-tigen Verband, den er an der rechten Hand hatte und legte sich ins Bett.

Diese Darstellung des Vorfalls zerpflückte der Staatsanwalt dann systematisch, indem er am Nachmittag zahlreiche Zeugen aufmar-schieren ließ, die eine wesentlich andere Beurteilung der Ueberfallenen gaben. Dabei stellte sich heraus, daß Fri. W. zwar in der Altsadt wohnt und auch dort arbeitet; doch bestätigten beispielsweise alle Inhaber der von Edwards und einem anderen Neger genannten Gaststätten der Altsadt, daß Frl. W. in diesen Lokalen noch niemals gesehen wor-den ist. Auch konnte der Angeklagte keine

Erklärung dafür abgeben, wie er in den Besitz der bei ihm gefundenen Armbanduhr, die Frl. W. an jenem Abend gestohlen worden war, gekommen ist.

Um die Glaubwürdigkeit der von der Staatsanwaltschaft herbeigerufenen Altstadt-Prominenz zu erschüttern, fragte sie der Verteidiger, ob sie außer den beiden Negern, die Stammkunden in den Klubs und Bars dieser Gegend waren, auch andere Personen, die im Gerichtssaal anwesend waren, jemals in ihren Lokalen gesehen hätten. Als sie dies verneinten, bestätigte er im Zeugenstand, daß er alle diese Lokale bereits inspiziert hätte und gab bei dieser Gelegenheit eine drastische Schilderung, wie bei seinem Eintreten in der Uniform eines Obersten sofort die Musik zu spielen aufgehört hätte, der Tanz eingestellt worden sei und alle Neger sich baldigst verabschiedet hätten

Nach weiteren Zeugenaussagen wurde die Position des Angeklagten immer hoffnungs-loser und es war deshalb keine Überraschung mehr, als das Gericht nach der ersten Be-ratung verkündete: "Edwards schuldig der Vergewaltigung und des Diebstahls einer Armbanduhr." Dann wurden die Vorstrafen des Angeklagten bekanntgegeben, aus denen sich ergab, daß er kein unbeschriebenes Blatt mehr ist und schon wiederholt wegen militä-rischen Ungehorsams vorbestraft ist. In der Pause zur zweiten Beratung, als das Gericht über die Höhe der Strafe entscheiden mußte, äußerte sich der Verurteilte zu dem Berichterstatter und sagte: "Ich habe in Deutschland eine sehr schöne Zeit gehabt.Bestellen Sie der deutschen Bevölkerung schöne Grüße von mir. Vieleicht komme ich bald zurück."

Dazu wird er wohl nun kaum noch Gelegen-

Mit dem "Sonntagsbummler" in die Pfalz

Der Trifels bei Annweiler und die Felsen-schlösser von Dahn sind Ziele der vom Bundesbahn-Verkehrsamt Karlsruhe am menden Sonntag, 21. Juni, durchgeführten Wanderfahrt des "Flöelen Sonntagabumm-lers". Von beiden, am Vormittag erreichten Zielbahnhöfen aus sind Wanderungen unter Führung des Pfälzer Wald-Vereins vorgesehen. Am Nachmittag besteht für die Bumm-lerfamilie Gelegenheit zu Tanz und frohem Beisammenseln im Hohenstaufen-Saal von

Abfahrt in Karlsruhe Hbf. 7.05 Uhr (Karls-

ruhe-West 7.15 Uhr, Karlsruhe-Mühlburg 7.21 Uhr, Karlsruhe-Knielingen 7.27 Uhr). Rück-kunft nach Karlsruhe Hbf. 20.15 Uhr. (Karlsruhe West 20.05 Uhr, Karlsruhe-Mühlburg 20.02 Uhr und Karlsruhe-Knielingen 19.57

"Sehr gute Kleingärten"

Wenn man heute durch das Gartengelände "Am Albhügel" geht, muß man sagen, daß die gute Beurteilungsnote zu Recht besteht. Zum ersten Male mußte kein einziger Gartzen wegen Verunkrautung oder dergielchen gerügt werden. Alle Gartenfreunde haben sich die größte Mühe gegeben. Die Sauberkeit der Wege fiel besonders auf. Gartenfreund Kastin, der auch dieses Jahr die Führung übernommen hatte, erklärte bei dem Rundgang den Grünschnitt an einem Stachelbeerhochten und mich nach wiele Rotechlöre die bei stamm und gab noch viele Ratschläge, die bei richtiger Anwendung sicher von Nutzen seln werden. Die beiden besten Gärten von jedem Weg wurden ausgezeichnet. Da die ganze An-lage als Dauergelände vorgesehen ist, soll noch in diesem Jahre das Gelände neu eingezäunt werden. Da der Verein aber dieses Vorhaben nicht allein finanzieren (5000 bis 6000 DM) kann, soll versucht werden, ein Darlehen zu erhalten.

> Verkehrsunterricht schützt das Leben Eurer Kinder!

Karlsruher Tagebuch

aber nicht einzugreifen brauchte.

Naturfreunde. Am Sonntag Teilnahme an der Bestrks-Sonnwendfeler am Wattkopf. Treffpunkt 20 Uhr vor dem Schloß in Ettlingen. Nach Schloß der Feier Fahrgelegenheit nach Karlsruhe. Nä-heres heute abend in der "Walhalla".

Munssches Konservstorium. Morgen findet im Conradin-Kreutzer-Saal, 29 Uhr. ein Schlußkon-zert der Ausbildungsklassen Johanna Hertle-Viernstein — Hans Ochsenkiel unter Mitwirkung des Instrümental-Vereins statt.

Schularzt beschreitet neuen Weg der Pädagogik

Neustadt. Mit der Herausgabe von "schul-ärztlichen Briefen an die Eltern" hat der Schularzt der Kreise Donaueschingen und Neustadt im Schwarzwald, Dr. Hans Schrader aus Neustadt, einen neuen Weg der Zu-sammenarbeit zwischen Schule und Eltern be-schritten. Die Briefe, die in loser Folge er-scheinen werden, sollen die Eltern über rein medizinische Fragen hinaus auch über päda-gogische Probleme bei der Erziehung der Kin-der unterrichten, wie sie der Schularzt sieht. Dr. Schrader betont, daß zur gesunden körperlichen Ertüchtigung auch eine richtige geistig-seelische Führung des Kindes gehöre. Es dürfte wohl das erste Mal sein, daß ein Schularzt in dieser Form auch die Eltern in einen Arbeitsbereich einzubeziehen sucht.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

Omnibusfahrer vergriff sich an amtlichen Geldern

In Anwesenheit zahlreicher Berufskollegen des Angeklagten auf den Zuhörerbänken verhandelte das Amtsgericht gegen den 29jähri-gen Kraftfahrer Heinz F., dem die Anklage Amtsunterschlagung zur Last legt. F. war seit 15. August 1982 als Kraftfahrer bei der Bundespost tätig und als Beamter verpflichtet. Als solcher befuhr er die Strecken von Karlsruhe nach Rußheim, Forchheim, Kirchfeldsiedlung und Illingen, bis er am 19. März ds. Ja. entlassen wurde. Er hatte im März ds. Js. von ihm als Fahrer und Schaffner vereinnahmte Fahrgelder von 58.60 DM nicht an die Einlie-ferungsstelle bei der Post abgeführt, sondern für eigene Zwecke verbraucht. Am Abend des 12. März verwendete er von dem aus dem Verkauf von Fahrscheinen vereinnahmten Geldern den genannten Betrag zur Bezahlung von in Illingen aufgelaufenen Uebernachtungsgeldern Während der Anklagevertreter gegen den geständigen Angeklagten vier Monate beantragte, sprach das Gericht eine Gefängnisstrafe von drei Monaten aus. Das Gericht konnte der Post den Vorwurf nicht ersparen, daß die Ueberwachung mit einer gewissen Nachlässigkeit durchgeführt wurde, was mit ein Beweggrund des Handelns des Angeklagten war. Unter diesen Umständen verstand sich das Gericht dazu, auf die Mindeststrafe zu erkennen.

Eine Jacke hing am Fenster ...

Als der 33jährige Sattler Johannes R. aus Karlsruhe nachts um 22.30 Uhr vom Besuch seiner Braut heimwärts radelte, sah er in der Nikolausstraße in Rüppurr an einem offen stehenden Fenster einen neuen Herrensakko im Wert von 100 DM hängen. Schon etwas angeheitert, stellte er in der Nähe das Rad ab, stieg über eine 50 cm hohe Zierhecke, kletterte zwei Meter am Fenster hoch und hängte die Jacke ab. Inzwischen war sein Rad verschwunden. Seine Beute versteckte er in einer nahen Schule und wollte darauf sein

Wetterdienst

Konstanz 414, +2; Breisach 282, -24; Straßburg 355, -0; Maxau 532, +24; Mann-heim 382, +14; Caub 254, -4.

Rad suchen. Eine Frau kam neugierig hinzu. Zum Schluß war er das Rad los und fand auch die Jacke nicht mehr, die mittlerweile den Weg zum Eigentümer zurückfand.

Johannes mußte wieder einmal die An-klagebank drücken, unter der Wirkung sei-ner einschlägigen Vorstrafen wegen Rück-fallsbetrugs. Der Beweggrund seiner spentanten Dieberei ist nicht ganz klar. Johannes machten zwar die Unterhaltskosten eines Kindes Sorgen. Er habe deswegen schon einen Mantel verkauft. Aber als er den Sakko angelte, hatte er noch dreißig Emmchen in der Tasche. Die krumme Sache lohnte wirklich nicht, denn sie brachte ihm beim Schöffengericht fünf Monate Kittchen ein.

Vom deutschen Wunder nicht betroffen

Tränen und Schweiss um 70 Mark

Schaufenster mit luxuriösen Auslagen, Marktstände mit Spargeln, Erdbeeren und Aprikosen, elegante Wagen und Kleider, -- Café-Häuser mit Musik -- all diese Attribute einer Welt, in der keiner Hunger, Armut und Trostlosigkeit zu kennen scheint, erwecken bei uns die Illusion einer gesicherten Existenz der Mehrzahl aller Ueberlebenden des letzten Krieges. Ein folgenschwerer Trugschluß. Denn unbequeme Dinge, von denen man nicht spricht, verlieren leicht ihre Realjtät und schließlich glaubt niemand mehr daran. Darum ist es notwendig, immer wieder Schicksale aufguzeichnen - keineswegs Ausnahmen --, die mehr als alle Phrasen geeignet sind, Zeugnis wider jeden Krieg abzulegen und oberflächlichen Beurteilern der deutschen Situation die Augen zu öffnen. Ein solches Schicksal ist der Weg einer Frau, die in Bulach kümmerlich ihr Leben fristet,

Die Sommerblumen wuchern in den Vorgärten der kleinen Katen. Aber sie können die Achnlichkeit eines kleinen Hinterhauses nicht ganz verbergen, indem bei einem Rentner, der selbst nicht viel zu verzehren hat, Frau wohnt. Sie muß einmal reiches, blondes Haar besessen haben, das grau wurde durch die Er-lebnisse eines Jahrzehnts Noch jetzt spricht etwas vom Stolz österreichischer Bauerngeschlechter aus Ihrem Wesen, obwohl Frau schon früh aus Ihrer Alpenheimat nach Berlin kam, Ihre Ehe mit einem Künstler wurde 1939 vom Reichsgericht in Leipzig auf Grund der nationalsozialistischen Ehegesetzgebung wegen Kinderlosigkeit geschieden. Diesen ersten Verlust versuchte die damals vollkommen gesunde Vierzigjährige durch ein Leben voll harter Arbeit auszugleichen. In Emden fand sie im Bahnhof eine Beschliftigung, die bald zu einem Wettlauf mit dem Tode wurde. Tag und Nacht waren über dieser Stadt die Flieger in der Luft, nach jedem Alarm war die Arbeltsstätte zertrümmert, immer mußte man wieder von vorne anfangen. Es gab einen schlimmen Winter, in dem Frau J. im ungeheizten Bunker übernachtete, und ihre Kleider

morgens stelfgefroren waren. Die Rheuma-schmerzen wurde sie bis heute nicht mehr los-Aus dieser Nervenmühle versuchte die Frau zu entfliehen zu ihrer Schwiegermutter nach Königsberg. Kaum einige relativ ruhige Monate waren ihr vergönnt, als eine neue, grau-samere Flucht begann. Aller Besitz war längst verloren, aber eine neue Arbeitsstätte wurde wieder in den Trümmern Emdens gefunden. Zehn und zwölf Stunden am Tag schuftete Frau J., Nachtarbeit war an der Tagesord-nung. Einmal erlitt sie durch ein Bügeleisen ihrer Arbeit einen elektrischen Schlag. Nach Wochen wurde ihr allmählich klar, daß dieser Unfall ihr den Rest ihrer Gesundheit geraubt hatte. Ein schweres Nervenleiden lähmte alle Schaffenskräfte. Es wäre damals wesentlich gewesen, eine Unfallmeldung zu machen. Aber als Frau J. den behandelnden Arzt um ein Attest bitten wollte, erfuhr sie, daß er nach Palistina ausgewandert war. Sein Kollege meinte, vielleicht warde sie das rauhe Klims in Emden nicht ertragen. Auf dem Weg nach Konstanz mußte sie in Karisruhe den Zug verlassen, weil die welte Fahrt sie überanstrengt hatte, und sie erinnerte sich,

daß sie hier eine Bekannte hatte. Lange Wochen wurde sie von dieser Frau gepflegt, aber es war jetzt klar, daß sie wohl für immer arbeitsunfählg sein würde.

Die Landesversicherung schickte sie auch einmal nach Dürrheim in Erholung, in der Hoffnung, ihre Nervenkrankheit würde sich dort beheben lassen. Sie wurde entlassen mit

dem offiziellen Bescheld: "Arbeitsfähig", mit einem zweiten Bescheld: "Wenig gebessert". — Vor zwei Jahren stellte Frau J. schon ihren Rentenantrag. Er wurde bisher nicht genehmigt. Nach vier Stunden Wartezeit in einem überfüllten, heißen Wartezimmer eines Facharztes, dessen Attest sie zur Erlangung der Rente zusätzlich braucht, wird ihr schwarz vor den Augen, als sie ins Sprechzimmer kommt Sie schwankt. Der Arzt sagt: "So können Sie mir nicht kommen, machen Sie, daß Sie wie-der fortgeheh!" Der sie seit zwei Jahren behandelnde Arzt hat schwere Kreislaufstörungen und Nervenleiden festgestellt.

Ich muß eben weiter meine Fürsorgeunterstützung holen, 54 Mark und 15 Mark Woh-nungsgeld jeden Monat", meint sie resigniert, Rente dieser 53 Jahre alten, durch die Hölle des Krieges gemarterten Frau würde 70 Mark betragen, Aber diese 70 Mark wären kein Almosen wie ihre Fürsorgeunterstützung, sondern ein Betrag, auf den die Frau ein Recht hat. Hat sie nicht jahrelang Beiträge bezahlt? Nervenleiden sind nicht so offensichtlich wie ein Beinbruch. Aber ist das ein Grund, eine Frau von Wartezimmer zu Wartezimmer, von Schalter zu Schalter, von Amt zu Amt zu schicken? Wegen 70 DM!

Der Fall J. ist einer von Dutzenden und Hunderten in unserer Stadt. Das einzelne Menschenschicksal geht unter in diesem Heer der durch den Krieg Geschlagenen.

Leichter Temperaturanstieg

Vorhersage der Wetterwarte Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: Zeitweilige Aufheiterungen im wechseln-den mit noch stärkerer Bewölkung, aber nur den mit noter starkerer Bedauerbildungen. noch ganz vereinzelten Schauerbildungen. Mittagstemperaturen in der Ebene bis nahe 25 Grad. Tiefsttemperaturen 9 bis 12 Grad. Südwestliche Winde.

Rhein-Wasserstände

Pforzheim

Schlechte Zeiten für Uhrenschmuggler



zum Erliegen gekommen. Der Uhrenschmuggel gebörte seit der Währungsreform zu den besten Geschäften dieser Art. woven zahlreiche Prozesse während der letzten Jahre zeugen. Er übertraf wertmäßig alle anderen Sparten des Schmuggels um das Zehnfache Selbst hohe fürstliche Persönlich-keiten gaben sich mit derartigen Geschäften ab. Noch im vergangenen Jahre erlitt die Bundesrepublick durch die illegale Uhreneinfuhr Millionenverluste. Die Ursachen des jetzigen Rückganges sind in der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Monate zu suchen. Die deutsche Uhrenindustrie befindet sich gegenwartig in einer ernsthaften Absatzkrise.

Landeszentralbank wurde Hauptstelle

Pforzheim. Der Verwaltungsrat der Landes-zentralbank von Baden-Württemberg hat beschlossen, die Zweigstelle Pforzheim der Bank in eine Hauptstelle umzuwandeln. Von der Pforzheimer Stelle der Landeszentralbank aus wird das Gold für Exportzwecke für das ganze Bundesgebiet verteilt.

Jubiläum eines Gemeindesekretärs ohne Arme Birkenfeld. Der Gemeindesekretär Oskar Eberle, der schon in frühester Kindheit durch eine Krankheit beide Arme verlor, konnte dieser Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Die Grüße und Glückwünsche der Gemeinde überbrachte in einer kleinen Feier Bürgermeister Aymar. Im Hinblick auf die Tatsache, daß Eberle nur noch zwei sehr kurze Arm-stümpfe besitzt, ist dies gewiß ein seitenes Jubilium. Trotzdem ist Eberle in seiner Arbeit sehr selbständig und benötigt keine fremde Hilfe. Beim Schreiben hilt er den Federhalter zwischen Kinn und Schulter. Er versteht auch ausgezeichnet seine Schreibmaschine zu bedienen. Auch sonst im täglichen

Leben stellt der Gemeindesekretär seinen ganzen Mann. Schwanner Warte mit Kaffee-Restaurant

Schwann. Dieser Tage wurde inmitten des Tannenwaldes bei der Schwanner Warte das Kaffee-Restaurant zur Schwanner Warte" eröffnet. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die "Schwanner Warte" selbst dieser Tage zum Einzug fertiggestellt wird.

Eisingen. Nach einer Bauzeit von 10 Monaten sind die Bauarbeiten des neuen Farrenstalls der Gemeinde Eisingen beendet, so daß die Farren- und Ziegenbockhaltung in den nächsten Tagen ihr neues Heim beziehen kann. Die Einrichtung mit ihren gesamten Anlagen ist nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Farrenhaltung erbaut.

Wildbad. Der verheiratete, in der hiesigen Papierfabrik beschäftigte Maschinengehilfe Richard Fellhauer wurde beim Abrolles von Papier von der Papiermaschine erfaßt und mufite mit Verletzungen ins Kreiskrankenhaus Neuenbürg eingeliefert werden.

Die Kartoffelkäfer töten — die Bienen schützen

Probleme der Schädlingsbekämpfung / Bienen — Kapital eines Volkes / Ihr Nutzwert gleicht der schwerindustriellen Produktion

Schädlingsbekämpfung und Bienenzucht sind zwei Dinge, die sich sehr oft im Wege stehen. Die Kartoffelkäfer sind wieder da. Und man muß den "Räubern" zu Leibe rücken. Zu Tausenden sitzen sie, die schwarz-gelb gestrelften Käfer, auf dem Kartoffelkraut und fressen mit unheimlicher Schnelligkeit die Blätter kahl. Beides aber — Bienen und Kartoffelkäfer — sind Insekten, Die Wissenschaft ist heute noch nicht so weit, ein Mittel präsentieren zu können, das die Kartoffelkäfer tötet und gleichzeitig die Bienen am Leben läßt. Ob dies überhaupt elnmal möglich sein wird, ist anzuzweifeln. Somit bleibt nur der Mittelweg übrig: Die Spritzungen so vorzunehmen, daß die Bienen keinen Schaden erleiden.

Die braven Immen haben einen ungeheuren Wert. Sind sie doch das wichtigste Bestäu-bungsinsekt, sowohl für den Obstbau als auch für die Gewinnung von Gemüsesamen. Außerdem ist die Verbreitung sogenannter "Kreuzhefen" auf den Viehweiden von größter Bedeutung für die Viehwirtschaft. Die Kreuzhefen fördern entscheidend den Verdauungsvorgang des pflanzenfressenden Weidevieha Von Fachleuten wird der Gesamtnutzen der Bienenhaltung in der Bundesrepublik genau so hoch geschätzt wie die Gesamterzeugung der Schwerindustrie. Honig und Wachs bilden bei dieser Berechnung nur den kleinsten Teil des Nutzens. Denn ohne Bienen gäbe es kein

Der Staat schützt die Immen durch besondere Gesetze. Eine dieser Bestimmungen ver-bietet die Schädlingsbekämpfung während der Blütezeit. Denn nicht nur Blattläuse, Kartoffelkäfer und sonstige Schädlinge werden von dem Gift getötet, sondern auch die Bienen, die die Blüten anfliegen. Zuwiderhandelnde müssen mit empfindlichen Strafen rechnen. Außer der Ordnungsstrafe sind solche Landwirte, die in die Blüte spritzen, dem Imker gegenüber schadensersatzpflichtig. Es ist schon vorgekommen, daß slimtliche Bienenvölker eines Ortes vernichtet wurden.

.In die Blüte spritzen" heißt nun nicht etwa, daß der Landwirt oder Gartenbesitzer nur während der Baumblüte kein Gift streuen darf. Nein. Seibst bei der Kartoffelkäferbekämpfung muß darauf geachtet werden, daß keine Unkraut-Blüten an oder auf dem Feld verbleiben. Der Hederich zum Beispiel wird von den Bienen stark beflogen. Das muß also vor dem Spritzen oder Bestreuen von den Aeckern oder Ackerrainen entfernt werden. Selbstverständlich nur das blühende Unkraut.

Man machte auch schon den Vorschlag, daß die Imker ihre Bienen während der Zeit der Kartoffelkäferbekämpfung einsperren sollen. Das ist unmöglich. Bienenvölker, denen man das Flugloch verschließt, werden durch diese unnatürliche Maßnahme derart aufgeregt, daß eine Ueberhitzung des Stockes eintritt. Dabei kann die sich entwickelnde Wärme so stark werden, daß die Waben schmelzen. In weni-

gen Stunden geht der ganze Stock zugrunde. Bei der Maikäferbekämpfung war das Pro-blem schwieriger. Hier mußte und muß man die "Evakuierung", die Abwanderung, der Bienenvölker anordnen. Die Kosten trägt in diesem Falle der Schädlingsbekämpfer.

Die Natur ist manchmal sonderbar, Sie hat den Menschen das Mittel gegen die Schädlinge in die Hand gegeben. Das Mittel aber tötet auch Nutzinsekten. Somit ist es dem Men-

schen überlassen, einen Weg zu finden, jene zu vernichten und diese zu schützen. Der Mensch muß auch hier das Naturgegebene mit seinem Geist erfüllen, damit es so erst segensreich werde.

55 jähriges Stiftungsfest des "Sängerbund" Blankenloch

Blankenloch. Das kommende Wochenende steht im Zeichen des 55jährigen Jubiläumsfestes des Männergesangvereins Sängerbund. Für Samstag abend ist ein Festbankett im Festzelt vorgesehen, an dem sich neben dem Jubelverein der Bruderverein Concordia Blankenloch, der Gesangverein Lyra Büchig und der Musikverein Harmonie Blankenloch beteiligen. Zu dem Freundschaftssingen haben die Vereine aus Büchig, Leopoldshafen, Spöck, Weingarten, Beiertheim, Blankenloch, Eggenstein, Hagsfeld und Schöllbronn ihre Teilnahme angekündigt.

Landkreis Karlsruhe

Großes Bezirksturnfest in Bruchhausen

20 Vereine mit 250 Wettkämpfernringen um die Siegeslorbeeren

Bruchhausen, Nachdem am jetzten Sonntag mit dem Bezirksturnfest in Bretten der Reigen der diesjährigen Veranstaltungen des Turnkreises Karlsruhe eröffnet wurde, seizt dieser am kommenden Sonntag mit dem Bezirksturnfest des Bezirks Karlsrube-Süd und Albial in Bruchhausen seine Leistungsschau fort. Dieses Fest, dessen Vorbereitung in den bewährten Händen des 1. Vorstandes Hermann Bohnenstengel und des Bezirksturnwarts Kurt Bohnenstengel liegt, wird von 20 Vereinen mit ca. 250 Wetkämpfern beschickt.

Das Festprogramm wird am Samstagabend um 20.30 Uhr mit einem Schülerturnen, Vorführungen einer Jugendriege und zum Abschluß mit einem Schauturnen der weithin bekannten Kunstturnerriege des hiesigen Vereins eingeleitet.

Am Sonntagmorgen 8 Uhr werden dann auf dem Sportplatz bei der Landstraße die leichtathletischen und gemischten Wettkämpfe ab-gewickelt. Am Nachmittag findet um 13.30 Uhr ein Festzug der Bezirksvereine statt. Auf dem Platz selbst schließen sich Staffelläufe, Vorführungen der Bezirksvereine sowie Faustballspiel zweier Auswahlmannschaften des Kreises Karlsruhe an: außerdem wird die Festgymnastik für das Deutsche Turnfest in Hamburg gezeigt. Den Abschluß und gleichzeitig den Höhepunkt der turnerischen Vor-führungen bildet ein Schauturnen einer Kunstriege der Kreis- und Landesbesten. Den Unterhaltungsteil bestreitet der Musikverein Bruchhausen. Den Festausklang am Montag bildet die Kinderbelustigung sowie ein Faustballspiel zweier vereinseigener Mannschaften.

Turngemeinde feiert 60. Geburtstag

Neureut. Die im Jahre 1893 gegründete Turngemeinde Neureut-Nord blickt nun auf ein 60jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß wird am kommenden Wochenende ein großes Jubelfest, das am Samstag um 20,30 Uhr in der Turnhalle mit einem Festbankett, an dem sich der Musikverein und die Gesangvereine "Liederkranz" und "Edelweiß" beteiligen und die Turnerinnen und Turner einige Proben ihres Könnens geben, beginnt. Am Sonntag sind ein Festgottesdienst und anschließend eine Totenehrung vor der Kirche vorgesehen. Unter der Beteiligung der hie-Vereine findet am Nachmittag (13.30 Uhr) ein Festzug zum Sportplatz statt, wo turnerische Vorführungen unter Mitwirkung der Kreis- und Landesriege gezeigt werden. Auch Staffelläufe finden statt und als Abschluß eine Festgymnastikvorführung. Ein unterhaltsames Programm wird am Abend auf dem Festplatz bei der Turnhalle geboten werden.

Neureut, Bei der dieser Tage seitens des Landratsamtes in Verbindung mit der Lan-despolizei durchgeführten Signalschau wurde Aufstellung eines Vorfahrtszeichen Uebergröße vor der Einmündung der Hauptstraße der Siedlung in die Linkenheimer Landstraße vorgeschlagen. Auch andere Verbesserungen in der Verkehrsführung wurden

Neuverpachtung des Kronensaales

Eggenstein. Der gemeindeeigene Kronensaal, welcher z. Zt. von einem Wanderkino jeweils Samstag und Sonntag zu Lichtspielvorführungen Benützung findet, wird voraussichtlich auf 1. Juli frei. Bewerbungen mit Angeboten sind bis spätestens 25. Juni an den Gemeinde-rat Eggenstein einzureichen. Die Vertragsbedingungen liegen im Rathaus zur Einsichtnahme auf. — Nachdem sich über 50 Teilneh-mer gemeldet haben, beteiligt sich die Ortsgruppe des VdK nunmehr endgültig an der am 12. Juli 1953 stattfindenden Fahrt des "fidelen Sonntagsbummlers" nach Wolfach/Gengenbach. Nachträgliche Anmeldungen sind jedoch nicht mehr möglich. - Die Generalversammlung des Tabakbauvereins Eggenstein findet am Montag, dem 22. Juni, abends 20.30 Uhr, im Gasthaus zum Adler statt.

Wann erhält Festhalle ihre Ueberdachung?

Graben. Bei der Besprechung der hiesigen Ortsvereinsvorstände drehte sich die Debatte hauptsächlich um den Festplatz mit seinen mangelhaften Unterbringungsmöglichkeiten, Wie der Vorstand der Vorständevereinigung ausführte, wurde ihm der Beschluß des Ge-meinderates, der jedem Verein selbst überläßt, sich die Beleuchtungsanlage zu gestalten, zur Kenntnis gebracht. Es erhob sich eine scharfe Kritik an diesen gemeinderätlichen Beschlüssen. Für nächstes Jahr müsse die Beleuchtungsfrage mit der Ueberdachung des ehem, Jugendheimes ohnehin gelöst werden. Mit Befremden wurde weiter davon Kenntnis genommen, daß die Vorständevereinigung auf ihr Schreiben vom März ds. Js. an den Gemeinderat, worin sie die Anregung gab, im Haushaltsplan 1953/54 eine Rücklage zur Durchführung der Ueberdachung einzusetzen, bis heute noch keine Antwort erhalten hat. Beim weiteren Punkt wurde beschlossen, daß sich alle Ortsvereine beim 80jährigen Jubiläum der Freiw. Feuerwehr beteiligen.

Spöck. Die Schulkameraden und Kamera-dinnen des Jahrgangs 1912/13 aus Spöck und Staffort trafen sich am vergangenen Samstag in der "Rose" zu einem geselligen Beisammensein.

Staffort, Die Viehzählung ergab hier einen Bestand von 403 Stück Rindvieh und 245 Schweinen. — Einen Ausflug auf dem Rhein nach Speyer und Mannheim unternehmen nächste Woche die oberen Klassen der hiesigen Volksschule.

Wössingen (Kl). Der Fußballverein hatte über das Wochenende bei gutem Wetter mit seinem Sportfest einen vollen Erfolg zu verzeichnen. — Der Musikverein "Harmonie" hält am 20. und 21. Juni sein diesjähriges Gartenfest ab. Am Sonntag wird der Musikverein Forst mit zur Verschönerung des Festes bei-tragen. Zu dieser Veranstaltung ist die gesamte Bevölkerung freundlichst eingeladen.

gab dem so tragisch ums Leben gekommenen Waldemar Mössinger das Geleit zu seiner letzten Ruhe, — Die Oeffnungszeiten wurden in der Zeit vom 1. 6. bis 30. 9. 1953 für Metzgereien und Milchgeschlifte wie folgt erweitert: Sonn- und feiertags 7.00 bis 9.00 Uhr für Metzgereien; 7.00 bis 12.00 Uhr für Milch-geschäfte. — Der Obstbauverein führt auch in diesem Jahr wieder einen Ausflug in eine Hauptobstanbaugegend durch und zwar am 9. 8. 1953, nach dem die größten Pfirsich- und Aprikosenkulturen Deutschlands beherber-genden Welßenheim am Sand. Anmeldungen können bei Oskar Giesinger, Hauptstraße, erfolgen.

Rhein-Neckar-Geschicklichkeitsfahrt des ADAC

Jöhlingen (Pe). Am vergangenen Sonntag passierte die Rhein-Neckar-Geschicklichkeits-fahrt des ADAC unseren Ort. Etwa 400 Fahrzeuge aller Klassen (Autos, Motorräder, Mo-torroller und Seitenwagenmaschinen) beteiligten sich an dieser schwierigen, über 400 km führenden Fahrt, die an Fahrer und Maschinen die größten Anforderungen stellte. Nach 15 Uhr trafen die ersten Fahrzeuge vom Obergrombacher Weg kommend über den Grundweg ein und fuhren weiter über die Grombscher Str., Hauptstr., vorbei am Kirchplatz in Richtung Gondelsheim. Nach 20 Uhr hatten die letzten Fahrzeuge unseren Ort passiert und alles verlief erfreulicherweise ohne Unfall, trotz des am Sonntagnachmittag starken Verkehrs von Fuhrwerken, bedingt durch das vorherrschende schöne Wetter zum Heueinholen.

> Wer oft hupt. bremst zu spät!

Bruchsal

Sturz über sieben Stufen

Eln Polizeiwachtmeister auf der Anklagebank - Krach beim Dämmerschoppen

Bruchsal. Polizeiwachtmeister S. ist sich zwar keiner strafbaren Handlung bewußt, Bruchsal. Polizeiwachtmeister S. ist sich zwar keiner strafbaren Handlung bewußt, aber trotzdem mußte er den Richterspruch: "100 DM Geldstrafe" quittieren. Für den Richter schien es erwiesen, daß der angeklagte Wachtmeister den Landwirt X mit einem kräftigen Stoß eine siebenstufige Kronauer Gastwirtschaftstreppe hinunter beförderte. Der Wachtmeister wollte den Landwirt aber nur vor die Türe gestellt und gesagt haben: "Wenn Sie anständig sind, können Sie wieder hereinkommen." Der Landwirt kam aber nicht mehr herein, nicht weil er "nicht anständig wurde", sondern weil er eben die Treppe hinunterstürzte, und zwar, wie in solchen Fällen üblich: Hals über Kopf.

Wie kam es überhaupt zu diesem Treppensturz? Es fing damit an, daß der besagte Landwirt in der Kronauer Gaststätte ankommende Gäste belästigte, was einen zünftigen Streit beraufbeschwor. Der anwesende, zunächst unbeteiligte, aber gewiß pflichteifrige Wachtmeister wellte recht und schlecht schlichten. Doch der Krach ging weiter, jetzt zwischen Landwirt und Wachtmeister, wobei man feststellte, daß man zusammen noch keine Schweine gehütet hätte. Auch andere Schimpfworte sollen gefallen sein. Jedenfalls platzte dem Wachtmeister der Kragen, und er beförderte den Landwirt mit dem oben zitlerten Ausspruch an das obere Ende der verhängnisvollen Treppe.

Die Zeugenvernehmungen konnten keine restlose Klarheit darüber verschaffen, ob der Wachtmeister den Landwirt die Treppe hinunterstieß oder ob dieser etwa von alleine hinuntertorgeite. Aussagen standen gegen Aussagen. Während aber der Landwirt sich einer Blutprobe unterzog, die 2,22 Gramm Alkohol auf den Liter Blut nachwies, widersetzte sich der Wachtmeister einer gleichen Probe. Warum? Der Richter legte dies als Zeichen eines schlechten Gewissens aus, und das war es vielleicht, was auch den Ausschlag zur Verurteilung des Wachtmeisters gegeben hat.

Kirschenernte auf dem Höhepunkt

Obergrombach (sp). Die Kirschenernte hat ihren Höhepunkt erreicht. Neben den zahlreichen Händlern mit ihren Lieferwagen kommen täglich viele Auswärtige, die aus erster Hand die gute Obergrombacher Kirsche kaufen wollen. Auch die Markthalle Bruchsal wird beliefert. Was die Quantität anbelangt. hat auch hier die Frostnacht vom Mai strichweise Schaden verursacht. -

Zur Abschlußversammlung des 40jährigen Jubiliaums der Freiw. Feuerwehr hat Kom-mandant Eugen Adam um Wochenende seine Wehrmänner zusammengerufen und für die Einsatzfreudigkeit der Wehr seinen Dank ab-gestattet. Auch die große Anteilnahme der Bevölkerung wurde lobend hervorgehoben.

Bretten

Peter- und Paulsfest rückt näher

Vorbereitungen abgeschlossen

Bretten. In mehreren Festausschußsitzungen wurden alle Einzelheiten für das diesjährige Peter- und Paulsfest festgelegt. Das Fest, das vom 4. bis 6. Juli stattfindet, wird am Samstag mit einem Festabend auf dem Marktplatz eingeleitet, wobei u. a. der Theaterbund Theodor Körners "Der Vetter aus Bremen" zur Aufführung bringen wird. Am Sonntag findet als Höhepunkt der große historische Festumzug statt.

Wieder haben sich auswärtige Bürgerwehren, die diesem Festumzug das Gepräge geben, in großer Zahl angemeldet, so z. B. aus Ettlingen, Waldkirch, Bensheim, Villingen und Weinheim, erstmalig auch aus Crailsheim, insgesamt mit über 300 Mann, Waldkirch und Villingen werden dabei mit ihren ausgezeichneten Kapellen antreten. Die Werbemaßnah-men laufen bereits auf Hochtouren. Hauptträger der Werbung wird wieder der Fan-farenzug in seinen schönen Trachtenkostümen sein. Sehr wirkungsvoll ist auch die Werbung durch Plakate, die von Brettener Lastwagen durch ganz Deutschland geführt werden. Ein neues Kleinplakat ist diesmal neben dem alten Großformat durch Gewerbeschuldirektor Hehn entworfen worden und wird in Kürze überall zu sehen sein. Es zeigt das Bild eines Lands-

Bretten. Die Landwirtschaftsschule Bretten eranstaltet am Mittwoch, dem 1. Juli, eine Lehr- und Besichtigungsfahrt, wozu die An-meldung bis zum 24. Juni erbeten wird. — Der Schachklub Bretten beginnt heute Freitag wieder das traditionelle Schachturnier, Der Sieger der ersten Mannschaft ist gleichzeitig Stadtmeister, der erste der 2. Mannschaft steigt in die erste Mannschaft auf. - Im Capitol-

Theater läuft von Freitag bis Montag der Lustspielfilm "Die Junggesellenfalle"; dem in Spätvorstellungen "Blutige Diamanten". - Die Stadtverwaltung erinnert an die Zahlung der fälligen Hundesteuer und der Gebäudeversicherungsumlage, 2. Hälfte 1953. -Die beantragten Personalausweise sind bis zum Buchstaben "St" fertiggestellt und können im Rathaus, Zimmer 17, abgeholt werden. Persönliches Erscheinen ist erforderlich. Die alten Kennkarten und Ausweise sind abzugeben. Am Samstag, ab 8 Uhr früh, wird Frei-bankfleisch verkauft,
 Gefunden wurden ein Paar Turnschuhe, ein Spiegel, ein Paar Lederhandschuhe, eine Strickjacke, eine Schurze und ein Einkaufsnetz. — Die "Naturfreunde" beteiligen sich am Samstag an der Bezirks-Sonnwendfeler der "Naturfreunde" in Enzberg am "Herrenbrunnen". Abfahrt 17.19 Uhr mit der Bundesbahn. Im Anschluß daran findet am Sonntag eine Wanderung von Enzberg über Oeschelbronn und Pinache nach Mühlacker statt. — Der Jugendring Bretten veranstaltet am Wochenende eine Jugendleiterschulung für die Lelter der Brettener Jugendorganisationen. — Die Volkshochschule veranstaltet am Sonntag, dem 21. Juni, eine Odenwaldfahrt. Abfahrt 7 Uhr am Marktplatz.

Offenburg

Wirtschaftslage im Mai unverändert

Nur leichtes Absinken des Umsatzes — Leichtes Nachgeben der Preise



Offenburg. Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Mit-telbaden ist die Wirtschaftslage, gegenüber dem Vormonat, ziemlich unverändert. Die industrielle Produktion hat, such arbeitstäg-

lich gesehen, wieder den vormo-natlichen Stand erreicht. Umsatzmäßig ist dagegen ein leichtes Absinken festzustellen. Ursache hierzu ist die saisonale Fluktuation in einigen Industriezweigen. Auf dem Sektor der Preise bemerkt man eine allgemeine leichte nachgebende Entwicklung. Schwierigkeiten bei der Robstoffversorgung gibt es so gut wie keine mehr. Dagegen wird die Versorgung mit Kohle, Koks und Briketts immer noch als unzureichend bezeichnet.

Heute SPD-Versammlung

Offenburg, Heute abend, 20.15 Uhr, findet in der Brauerei Mundinger eine bereits ange-kündigte Versammlung der Offenburger Orts-gruppe der SPD statt. Es spricht Kappes aus Freiburg. Ferner wird Brackmann über Verlauf und Inhalt der Freiburger Tagung der Falken-Jugend Bericht erstatten. Es ist beabsichtigt, auch in Offenburg die Falken-Jugend wieder ins Leben zu rufen. Da die Versammlung öffentlich ist, werden auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Naturfreunde veranstalten Sonnwendfeler

Offenburg, Die Offenburger Naturfreunde beteiligen sich am morgigen Samstag an der Sonnwendfeier auf der Kornebene. Am Sonntag findet dann auf dem Offenburger Haus eine Wimpelweihe statt, Omnibusverkehr ab Gengenbach am Samstag um 18.00 Uhr. (Gasthaus "Löwen"). Für ältere Mitglieder fährt ein Omnibus Sonntagfrüh, 7.10 Uhr, von Gengenbach ab Bahnhof zum Scheidbergeck,

Obst-Großmarktpreise

Offenburg. Die Preise auf den Ostenauer Obstgroßmärkten liegen ungefähr auf folgen-der Höhe: Erdbeeren 30 bis 75, Kirschen 20 bis 42, Himbeeren 45 bis 52, Johannisbeeren 20 bis Heidelbeeren 45, Stachelbeeren 15 bis 38 Pfg. (Pro Pfund einschließlich Verpackung.)

Beim Böllerschießen verungfückt

Offenburg. In der Kreisgemeinde Bottenau kam ein junger Man schwer zu Schaden. Ob-wohl das Böllerschießen herkömmlich ist, besteht doch ein Verbot auf diese Weise eine Hochzeit "anzuschießen". In Bottenau ging nun einem jungen Mann eine ganze Ladung ins Gesicht. Ein Auge ist geführdet.

Südbadische Archivpfleger tagen in Offenburg

Offenburg. Am Samstag tagen im hiesigen Landrajsamt, um 8.00 Uhr beginnend, die Archiv-, Registratur- und Rechnungspfleger Sud-badens. Es werden inferessante Vorträge gehalten. Für die Regierung spricht Dr. Assal, Freiburg, Dr. Wellmer wird über seine Ein-drücke vom Besuch ausländischer Archive berichten. Anschließend sprechen Dr. Kähni und O. E. Sutter, Gengenbach.

Schwer verunglückt

Offenburg. Am gestrigen Donnerstag wurde ein Motorradfahrer aus Durbach schwer ver-letzt in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Er fuhr durch Ebersweier und auf einen Mülchwagen, der soeben aus einem Hofe auf die Straße geschoben wurde.

Wer wurde geschädigt?

Offenburg. Die Krimifialpolizei teilt mit: Ende Mai und Anfang Juni hat ein, auch von anderen Behörden steckbrieflich gesuchter Betrüger, in Offenburg und Umgebung eine Anzahl Leute, insbesondere Flüchtlinge, aufge-sucht und diesen Möbel und Wäsche angebo-ten. Er erklärte, seine Frau veranstalte in Bä-den-Baden eine Ausstellung, was ihm ermögliche, 29 bis 40 Prozent Rabatt zu gewähren. Er nahm Bestellung an und ließ sich Anzahlungen geben. Möbel lieferte er nie Die Kriminalpolizei bittet Geschädigte, die sich noch nicht gemeldet haben, dies sofort bei der nächsten Geschädigte. sten Gendarmerie oder bei der Kriminalpoli-

Europa-Union wird aktiv

Offenburg. Heute abend veranstaltet der Kreisverband der Europa-Union in der Stildt. Musikschule um 20.00 Uhr eine Filmvorführung, betitelt "Weg in die Freiheit". Anschließend läuft der Film "Über alle Zeiten", ein preisgekrönter Kulturfilm ersten Ranges. Am Freitag, den 26. Juni, wird sodann ein Vortrag stattfinden, in dem Graf York aus Baden-Baden sprechen wird.

Erfolgreiche Hundezüchter

Offenburg. Die Ortsgruppe Offenburg für Deutsche Schäferhunde erzielte bei einer Son-derschau in Baden-Baden große Erfolge. Gleich gute Erfolge hatte auch die Ortsgruppe Oberkirch zu buchen

Neues Spritzenhaus

Berghaupten. In unserem Dorf steht ein grodes Fest bevor, zu dem die Freiwillige Feuerwehr bereits ihre Vorbereitungen trifft. Zu-nächst felert die Wehr ihr 25jähriges Bestehen. Sodann wird eine neue Fahne geweiht und dazu wird in einem feierlichen Akt das neue Spritzenhaus seiner Bestimmung übergeben. In einer Vorstandssitzung wurden alle Einzelheiten; in Anwesenheit des Kreisbrand-meisters Becht, Offenburg, besprochen.

Rastatt

Wichtige Ereignisse bei der Arbeiterwohlfahrt

Einweihung der Kinderschule am 3. Juli

Rastatt. Die schon lange erwartete Inbetriebnahme des neuen Kindergartens der Arbeiterwohlfahrt ist jefzt auf den 3. Juli festgesetzt worden. Neben der offi-ziellen Übergabefeler ist am Nachmittag dieses Tages eine

besondere Veranstaltung für die Kinder und ihre Eltern vorgesehen. — Am 15. Juli findet die traditionelle Kaffeefahrt der Frauen der Arbeiterwohlfahrt nach der Badener Höhe statt. Die Interessenten sollen sich im Kindergarten oder bei Günther, Hindenburgstraße 24, meiden. - Während der Ferien werden auch in diesem Jahre die Kinderfahrten nach der Badener Höhe durchgeführt. Die näheren Weisungen ergehen über den Kindergarten,

Untersuchungsgefangener flüchtete

Rastatt. Auf dem Weg vom Gefängnis zum Untersuchungsrichter flüchtete am Mittwoch ein Untersuchungsgefangener aus Durmers-heim. Trotz der Handschellen konnte sich der Gefangene von einem Justizwachtmeister absetzen und durch das "Hexengäßle" in die Rheintorstraße flüchten, wo er aber wieder festgenommen werden konnte.

Tod beim Kirschenpflücken

Rastatt. Ein 75jähriger Mann aus Kuppenbeim stürzte dieser Tage von der Leiter, als er Kirschen erntete. Seinen schweren Verletzungen - er hatte einen Wirbelsäulenbruch erlag er nun im Rastatter Krankenhaus.

Gaggenau, Nach einer Pause von 25 Jahren Gaggenau, Nach einer Pause von 25 Jahren feiert die Freiwillige Feuerwehr Gaggenau vom 1. bis 3. August ihr 75jähriges Stiftungsfest. Eine große Anzahl Wehren haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Außer einem Festzug wird am Jubiläumssonntag eine große Schauübung stattfinden.

Am vergangenen Wochenende war die Stadt-kapelle Gaggenau unterwegs. Mit zwei Omni-bussen fuhr die Kapelle mit Familienangehö-rigen in den Taubergrund, um in Hardheim— dem Geburtsort des Bürgermeisters Hollerbach - am Samstagabend vor 800 Zuhörern ein festliches Konzert zu geben. Die Gäste wurden stark gefeiert. Auf der Hinfahrt-wurden den mittelalterlichen Perlen Miltenberg, Wertheim und Mosbach eine kurze Visite abgestattet. Der in allen Teilen wohlgelungene Ausflug wird allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Kehl

Mit Polizei gegen wilde Schuttablagerer?

Ein dringender Appell der Stadtverwaltung



Kehl. Wildes Schuttablagern im Gelände der Stadt seitens der Bevölkerung, der Bauunterneh-mer und Handwerker veranlaßten den Beauftragten der Stadtverwaltung, an die Bürgerschaft zu appellieren. Die Stadtverwal-

tung erklärt sich darin bereit, einmal im Mo-nat einen Lastwagen zur Abholung von Sperr-gut, das von der üblichen Müllabfuhr nicht angenommen wird, einzusetzen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die Stadt das Aushubmaterial von Baugruben jederzeit ab-

nehmen und bei der Neuanlage von Straßen verwenden wird. Wenn das wilde Schuttabladen nicht aufhört, sehe sich die Verwaltung gezwungen, Polizei in Anspruch zu nehmen.

Nur ein Fall von spinaler Kinderlähmung

Kehl. Die spinale Kinderlähmung, die gewöhnlich in den Sommermonaten aufzutreten pflegt, hat sich dieses Jahr in Südbaden bisher so gut wie nicht bemerkbar gemacht. In den letzten Wochen wurde lediglich im Kreis Kehl eine Erkrankung an spinaler Kinderlähmung festgestellt. Im Epidemiejahr 1950 waren zur selben Jahreszeit bereits einige Fälle dieser Krankheit aufgetreten.

Kehl. Die hiesigen Naturfreunde beteiligen sich an der Sonnwendfeier auf der Kornebene. Die Abfahrt erfolgt am Samstag mittels Omnibus von Leutesheim um 19.15 Uhr ab Rathaus und 19.30 Uhr ab "Barbarossa" Kehl.

Aus der Umgebung

Kehl. Das in Rheinbischofsheim auf den 21. Juni festgelegt gewesene Turnfest mußte aus zwingenden Gründen auf den 5. mußte aus zwingenden Gründen auf den 5. Juli verlegt werden. — Auch für die Volksschule in Appen weier wurde nun dieser Tage ein Elternbeirat gebildet. Die Wahl der Elternvertreter wurde in einer gut besuchten Versammlung durchgeführt. — Noch in diesem Jahr begeht die Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes in Urloffen ihr 40jähriges Jubiläum. Die Urloffener Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes hat in ihrer Vergangenheit schon sehr viel segensreich für die Allheit schon sehr viel segensreich für die All-gemeinheit gewirkt, und die Vergangenheit ist ihr - wie versichert wird - eine Verpflich-

Wolfach

Naturwacht soll 300 Mann stark werden Besonderes Augenmerk auf unerlaubten Kraftfahrzeugverkehr auf Wanderwegen

Diese Unsitte hat in den letzten Jahren stark



Wolfach. Die ehrenamtliche Naturwacht im badischen Schwarzwald, die zur Zeit 160 Mann zählt, soll nach einer Absprache der Heimat- und Wandervereine in absehbarer Zeit auf eine Stärke von rund 300 Angehöri-

gen gebracht werden. Die Naturwacht, deren Mitglieder mit polizeilichen Befugnissen aus-gestattet sind, ist auf Grund des badischen Naturschutzgesetzes eingerichtet worden. Ihr obliegt die Aufgabe, über die Einhaltung der Naturschutzvorschriften zu wachen. Die Natur-wacht soll in Zukunft ihr besonderes Augenmerk dem unerlaubten Kraftfahrzeugverkehr auf den Wanderwegen im Schwarzwald legen.

lungskurse veranstalten. Ferner ist die Ein-richtung eines Streifendienstes der Naturwacht geplant. Landestagung des evangelischen Bundes

überhand genommen. Die Arbeitsgemeinschaft

"Heimatschutz Schwarzwald" will für die Angehörigen der Naturwacht besondere Schu-

Hornberg. Vor einigen Tagen fand in Horn-berg eine Landestagung des evangelischen Bundes statt. An der Tagung nahm Bundesdirektor Sucker, Bensheim, der Landesvorsitzende des evangelischen Bundes in Baden, Pfarrer Dr. Hegel und weitere 50 Geistliche teil. Die Tagung wurde durch einen kir-chenmusikalischen Abend eingeleitet. Oberkirchenrat Dr. Heidland sprach über das Thema "Evangelische Selbstbesinnung" und Bundesdirektor Sucker über "Die evange-lische Aufgabe unserer Zeit".

Hornberg, Herr Alfred Vogelbacher von der hiesigen Volksschule, wurde unterm 28. Mai 1953 zum Hauptlehrer ernannt. Unseren besten Glückwunsch! — In einer kleinen Feier auf dem Postamt wurde dem Postschaffner Jakob Bucher, anläßlich seines 40jährigen Dienstju-biläums, vom Postmeister Wirth eine Urkunde der Oberpostdirektion für treue Dienste ausgehändigt. Auch wir beglückwünschen den Jubilar. — Am heutigen Freitag findet um 18.00 Uhr im Rathaussaale eine öffentliche Stadt-ratssitzung statt. — Das staatl. Gesundheitsamt hält am heutigen Freitag von 15.00 bis 16.00 Uhr in Zimmer 3 des Rathauses eine Mütterberatungsstunde ab.

Hausach (F). Der Landesverband der Heimatvertriebenen Deutschen, Ortsverband Hausach, führte am Sonntag eine Omnibusfahrt durch das Wolftal, Freudenstadt, Rottenburg, Tübingen, Bärenhöhle, Hohenzollern, Rottweil, Schramberg Fohrenbühl nach Hausach durch. - Der Verband der Kriegsbeschädigten, Ortsverband Hausach, unternahm ebenfalls eine zweitägige Omnibusfahrt zu den Brüdern in das Saarland, Hausachs Kriegsbeschädigte und Hinterbliebenen wurden von ihren Gastgebern, welche vergangenen Jahres in Hausach weilten, herzlich empfangen und begrüßt. -Am Sonntag werden sich eine schöne Anzahl Leichtathleten zu den Leichtathletik-Wettkämpfen anläßlich der Stadioneinwelhung nach Wolfach begeben, ebenfalls beteiligt sich die erste und zweite Fußballelf an dem dort stattfindenden Fußballturnier.

Produktionskredite für die badische Landwirtschaft

In diesen Tagen wurden der badischen Landwirtschaft Kreditgelder in Höhe von 800 000 Mark zur Verfügung gestellt. Davon sind 60 Prozent für Südbaden und 40 Prozent für Nordbaden vorgesehen. Die Austeilung erfolgte im gegenseltigen Einvernehmen der Regierungspräsidien von Freiburg und Karlsruhe. Die landwirtschaftliche Nutzfläche und die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den beiden Landesteilen wurden der Aufteilung zugrunde gelegt. Die Kredite sollen da eingesetzt werden, wo sie eine unmittelbare und nachhaltige Erböhung der landwirtschaftlichen Produktion bewirken. Sie haben eine Laufzeit von 5 Jahren, in Ausnahmefällen bis zu neun Jahren bei einer Verzinsung von 7% Prozent für den Letztschuldner.

tung für die Zukunft. — Dieser Tage erhängte sich in Urloffen ein 64jähriger Landwirt in seinem Schlafzimmer, Man nimmt an, daß materielle Nöte und Sorgen die Ursache dieser Verzweiflungstat waren. - Zum dritten Male nach dem Kriege wird am 12. Juli das Vollblutrennen in Willstätt abgehalten. Dieses Rennen ist ein Ereignis für das ganze Hanauerland.

Lahr

50 Prozent vom Flug nicht zurückgekehrt

Ein Katastrophenflug von Ingoldstadt nach Lahr - Eine Hiobsbotschaft für die Reise-

erfolgreicher Preisflüge mußte nun der Brieftaubenzüchter-verein Lahr-Dinglingen eine Hiobsbotschaft berichten. Bei dem letzten Preisflug von Ingoldstadt nach Lahr (etwa 260 50 Precent der Tauben nicht mehr in ihren

Lahr. Nach den Meldungen

heimatlichen Schlag zurück. Die mit vielen Stunden Verspätung zurückkehrenden Tauben waren zum Teil verletzt und derart mitgenommen, daß man vermutet, daß die Tiere mindestens eine Strecke von 800 km zurücklegten. Nach der Ansicht der Experten dürfte dieser Katastrophenflug auf ein Unwetter zurückzuführen sein. Die Reisetauben wurden am Freitag in ver-

schlossenen Körben nach Ingoldstadt geschickt, wo sie ausgeruht und gefüttert am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr aufgelassen wurden. Um 10 Uhr hätten die ersten Tauben in Lahr eintreffen müssen, doch es wurde Nachmittag und die erste Taube traf schließlich

AZ. Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Kartsruhe, Waldstraße 28, Chefredaktion: Thee Jost, Lokales: Helmut Köhler und Gertrud Waldecker, Land: Fritz Pfrommer. Anzeigen: Theo Zwecker, Techn. Herstellung: Karlsruher Verlagsdruckerei in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsgeseilschaft in Mannheim. Mitglied der Preusegemeinschaft Mannheim. — Karlsruhe — Stuttgart — Heilbronn.

um 15.37 Uhr ein. Aber auch jetzt verging noch geraume Zeit bis die restlichen Tauben eintrafen. Wie gesagt, die Hälfte aller aufge-lassenen Tauben kamen überhaupt nicht mehr an. Auf Grund dieser Sachlage hat die Leitung des Brieftaubenzüchtervereins beschlossen, vorerst von weiteren Preisflügen abzu-

Tödlicher Unfall vor der Kaserne

Lahr. Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich dieser Tage am Eingang zur Panzerkaserne, wo ein 43jähriger Mann aus Schuttern mit seinem Motorrad mit einem Militarfahrzeug zusammenstieß. Der Motor-radfahrer starb an einem doppelten Schädelbruch im Bezirkskrankenhaus.

Aus der Umgebung

Lahr. 180 000 DM betrug der Umsatz der Konsumgenossenschaft in Kappel, im ver-gangenen Jahr, wurde bei der Generalversammlung bekanntgegeben. Dies entspricht einer erfolgreichen Entwicklung der Genossenschaft, die heute 332 Mitglieder zählt. Beim Ausweichen eines nicht vorschriftsmäßig fahrenden Lastzuges kippte in Kippen heim ein mit drei Personen besetzter Kraft-wagen um. Die Personen konnten sich nicht durch eigene Kraft aus ihrer mißlichen Lage befreien, sondern mußten Hilfe von außen in Anspruch nehmen. Es gab glücklicherweise nur Sachschaden.

Eine Meisterleistung von MA

Kalbfleisch-Suppe: Auch mit diesem neuen Suppenwürfel haben die modernen MAGGI-Köche den Zeitgeschmack getroffen. Das ist zugleich die neue Packung für alle anderen MAGGI-Würfelsuppen wie Erbs mit Speck, Ochsenschwanzart, Frühling uswa Besser, frischer, freundlicher.



WURFEL = 2 TELLER = 20 DPF.

Ob würzig, delikat, ob mild, für alle MAGGI-Würfel gilt: Mit dieser Qualität von heute macht's Suppenessen wieder Freude.

der welt a

Duvivier von allen Kobolden der Filmkomödie besessen!

Der große französische Regisseur hatte schon immer Sinn für die heiteren Aspekte der Kunst



Zuceimal Julien Duvivier

Zwischen heiterer Laune und ernster Konzentration liegt die Spanne seiner großen Regie-Fähigkeiten, die er nun in seinem neuen Filmlustspiel "Auf den Straßen von Paris" beweist.

Neues aus der Welt der Leinwand

Julien Duvivier ist einer der Großen unter Frankreichs Filmregisseuren, - daß er auch einer der humorvollsten seiner Gilde ist, das haben wir mit "Don Camillo und Peppone" erst richtig begriffen. Wenn man jedoch Du-viviers Schaffen, das bis in Stummfilmzeiten zurückreicht, überschaut: Immer war da in ihm die Lust, Schmunzeln zu machen und zu beglücken aus tiefstem Herzensgrund. Niemals sucht er die grellen, derben Effekte. leicht tupft er seine Pointen, launig treibt er das närrische Spiel, den andern und sich

Gina Lollobrigida kommt nach Berlin Gina Lollobrigida wird einer der Glanzpunkte der Berliner Filmfestspiele sein, die vom 18 bis 28. Juni stattfinden. Italiens Film-

star Nummer eins, wegen seiner Schönheit, Rekordgagen und Prozesse weltberühmt, hat sein Erscheinen fest zugesagt, und wird über Paris, wo sie den "Prix Victoire" aus den Händen von Staatspräsident Auriol empfängt,

und London nach Berlin kommen. Besonders

bekannt wurde Gina Lollobrigida seinerzeit durch die Ablehnung eines dollarschweren "Versklavungskontraktes" mit Hollywood: sie zog die italienischen den amerikanischen

3 D-Koreafilm entsteht auf den Kampfplätzen

Einen dreidimensionalen Spielfilm mit

dem Titel "Waffenruhe" unter der Mitwir-kung von erfahrenen Kampftruppen und Kriegskorrespondenten dreht eine amerika-nische Filmgesellschaft augenblicklich in

Geza von Cziffra verfilmt Blume von Hawali' Im Rahmen der Arion-Produktion beginnt

Im August Geza von Cziffra für die Deut-sche London Film mit der Verfilmung der weltbekannten Paul-Abraham-Operette "Blume von Hawail". Für die musikalische Gestaltung ist Michael Jary verpflichtet.

"rageonch einer Aetliepten.

ist der Titel des nächsten Magna-Films der Deutschen London Pilm. Maria Schell und O. W. Fischer wurden für diese Josef-von-

Baky-Inszenierung als Hauptdarsteller ver-

Königliche Darstellerin

ist. Als habe sie den Un-terricht der besten Lehrmeister genossen

(Napoleon nahm bekanntlich mimischen Un-

terricht beim besten Schauspieler seiner Zeit, Talmah, so selbstverständlich beherrscht die

englische Königin das stundenlange Schauspiel threr felerlichen Inthronisierung und

strahlt dabei einen einzigartigen, mit Würde

Hollywood-Darstellerin be-

neidet Königin Elizabeth

von England um ihre Riesenrolle in dem einzigarti-gen Farbfilm-Dokument:

"Eine Königin wird ge-krönt!" Die junge Monar-

chin fillt den Film in einer

Sicherheit, die erstaunlich

Millionen vor.

selbst zur Freude. "Hallo Paris, hier Berlint" wußte davon schon, in der "Zünftigen Bande" und im "Großen Walzer" ließ er den Sprühteufelchen seines Humors die Zügel schießen, und auch das Spiel der Erinnerung kannte das Lächeln. Ueberall funkeln die Lichter seines Esprits, der von allen guten Geistern echter Komödie besessen ist.

Aber auch "Auf den Straßen von Paris" — humorvolles Gegenstück zu der einstigen Tragik "Unter dem Himmel von Paris" eilt Duviviers Schalk flink daher. Diesmal ist

pflichtet. Die Außensufnahmen beginnen in den nächsten Tagen in Italien.

Ein neues Gesicht im deutschen Film: John van Dreelen

Die Apollo verpflichtete für eine Haupt-rolle in dem von Paul Martin zu inszenieren-den Film "Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein" John van Dreelen. Dieser junge Dar-

steller, der im Ensemble von Laurence Oli-

vier in London und New York sich seine er-sten Bühnen-Erfolge holte, filmte dann in Paris, Rom und Hollywood. Jetzt erscheint er zum erstenmal in einem deutschen Film,

den die Deutsche London Film im September

Carol Reed verpflichtete Karl John

für seinen Berlin-Film "Gefährlicher Urlaub",

der jetzt in den Londoner Korda-Ateliers seine letzten Drehtage hat. Damit erscheinen

seine letzten Drentage hat. Damit erscheinen in dem neuen Carol-Reed-Film folgende deutsche Schauspieler: Hildegard Knef, Hilde Sessak, Aribert Wäscher, Ernst Schroeder, Karl John, Wolfgang Neuss, Ellen Isenta, Jo-sef Kamper, Karl Jüstel, Franz Niklisch, Walter Blum und Dieter Krause.

sende Künstler Immer rivalisieren ja

die Seine-Metropole nicht die Stadt voller Zwiellcht und Gefahr, sondern jene Lichter-stadt, in der die Liebe leicht und kunterbunt dahinwirbelt — besonders am 14 Juli, Frank-reichs Nationalfeiertag. Die Liebe von Paris heißt in diesem Falle: Dany Robin! Himmelhochjauchzend und zutodebetrübt ist sie eine kleine zauberhafte Pariser Modistin

Humor in allen Lebenslagen ist Duviviers

lachende Filmweisheit! Aber er versteht sich auch auf hintergründigen Spott: Als der Fotoreporter Michael Rouse die verführe-rische Zirkusreiterin Rita — Hildegard Knef

nach einer flüchtigen Liebesstunde verlassen will, kommt sein Bild ins dickleibige Erinnerungsalbum. Samt Autogramm . . Julien Duvivier lacht hier aber nur über andere. Er kann auch über sich selbst und das eigene Metier herzhaft lachen. Die bei-

den Drehbuchautoren, die hier von den Schauspielern Louis Seigner und Henri Crémieux in seinem Film gespielt wer-den, sind sozusagen die berühmten "zwei Seelen" in der Brust des Filmmannes Duvi-

vier: der schweifende Phantast und der wis-

Dany Robin

Traumfabrik und Publikumsanspruch mit der Wirklichkeit des Lebens. Sie zu einen, und beiden - dem herzhaften Lachen und

Der Jean Renoir-Film "Der Strom" (The River) erzielte nach einer Laufzeit von fünf Wochen im Cinema Paris am Kürfür-stendamm in Berlin in den Westberliner Nachspiel-Theatern weiterhin ausgezeichne-te Ergebnisse. Besonders bemerkenswert ist ein Ergebnis aus Berlin-Charlottenburg, wo ein Theater, das im allgemeinen mit Sensations- und Abenteurer-Filmen erfolgreich ist, bei einem vier-Tage-Termin über Sonn-tag 79 Prozent Kapazitätsausnutzung nach-weisen konnte.

wiegende Teil der Aufnahmen wird an Bord

des Mittelmeerdampfers "Neptunia" des Lloyd

Triestino auf der Fahrt von Genua nach Neapel gedreht. Die "Swing-Girls", das Damenorchester des Films "Fanfaren der Liebe" wer-

den auf dieser Reise nach Noten von Franz Grothe die fröhliche Musik machen. Regie

führt Hans Grimm, an der Kamera Erich Clau-nigk, Herstellungsleitung Georg Richter, Pro-duktionsleitung: Werner Drake, Aufnahmelei-

Ab 19. Juni wird der plastische große Farb-

tung: Willy Jeske, Willi Rother.







"Opfergang" Die berühmte Novelle von Rudolf G. Bin-

ding gab das Thema dieses Films und bestimmte damit von vornherein sein Gesicht.

Hamburg mit seiner spezifischen Atmosphäre der Weltverbundenheit und Weltsehnsucht gibt den Hintergrund ab für die Geschichte eines Patriziersohnes, der in der zwiefachen

Bindung an die Gattin und an eine lockende Fremde lebt. Die dramatische Zuspitzung die-

ses Konflikts gibt den Rahmen eines gepfleg-ten Films, der vom Gegensstz der Erschei-nungen Kristina Soederbaums und Irene von

Meyendorffs bestimmt ist. Auch im Techni-

schen ist der Film bemerkenswert als eine Pioniertaten der ersten Farbfilmversuche. Die spannungsreiche und poetische Fabel tut das Ihre, um den Film erneut in den Bannkreis des Interesses zu heben.

Weiß sie zuviel über "Das Geheimnis der Schwarzen Bande"? Eine dramatische Szene aus dem gleichnamigen spannenden Farbfilm mit Ruth Roman und Zachary Scott in den Hauptrollen.

Im Dunkeln ist gut - Messerstechen! Ein sensationeller Zweikampf in einem unbeleuch-teten Raum bildet den Höhepunkt des neuen Alan-Ladd-Farbfilms ,Im Banne des Teufels'



der verstohlenen Träne — gerecht zu werden, ist Julien Duvivier "Auf den Straßen von Paris" wieder einmal vollendet ge-

Das Aktuellste von Produktion und Verleih

"Solange Du da bist" — abgedreht

Dr. Harald Braun beendete in diesen Tagen die Aufnahmen des neuen NDF-Films "So-lange Du da bist", den er mit Maria Schell, O. W. Fischer, Hardy Krüger, Brigitte Horney, Mathias Wieman, Paul Bildt in den Hauptrollen nach einem Drehbuch von Jochem Huth inszenierte. An der Kamera stand Helmuth Ashley, die Bauten errichtete Walter Haag. die Musik des Films schrieb Werner Eisbrenner. Die Herstellungsleitung lag in den Händen von Georg Richter. Aufnahmeleitung: Franz Wagner und Ferd. von Kerssenbrock. "Solange Du da bist" erscheint im Verleih Schorchtfilm.

"Fanfaren der Ehe" - in Italien

Dieter Borsche, Georg Thomalla, Inge Eg-ger, Ilse Petri, Fita Benkhoff, Karl Schönböck, Paul Henckels, Hubert von Meyerinck, Doris Kirchner und der Stab des NDF-Films "Fanfaren der Ehe" reisten dieser Tage zu Außenaufnahmen nach Genus und Neapel. Der überfilm "Bwans, der Teufel" stantin-Film in allen Einsatzorten in deutscher Sprache gezeigt. Im Vorprogramm zu diesem 3D-Film bringt Constantin-Film jetzt den ersten dreidimensionalen aktuellen Filmbericht der Welt, die sensationelle Film-Reportage vom Box-Weltmeisterschaftskampf Rocky Marciano gegen Jersey Joe Walcott. die von United Artists hergestellt wurde und in keiner Wochenschau gezeigt worden ist.

Das gibt es nur in Texas!

Ein neuer Cowboy-Film mit Curt Goetz und Valerie von Martens? Weit gefehlt! Ihr Film "Das Haus in Montevideo" spielt zwar auch zum Teil in Amerika - dies aber erleb-

Ahnungslos fuhren Curt und Valerie mit dem Auto durch die Wüste. Plötzlich erblickten sie dicht am Straßenrand mehrere ausgestopfte Tiere, Büffel, Pferde, Bergziegen usw., alle in einer Reihe, Daneben stand ein kleines Häuschen, fast wie ein Schilderhaus, auf Schienen.

band ihnen Cowboy-Jacken und -Hosen um, ein Mann tauchte wie aus dem Nichts auf, schob das "Schilderhaus" auf die Höhe der Gruppe, gab einige Regiesnweisungen, und eine "echte" Wildwestaufnahme war geboren. (Siehe Foto.)

Während sie noch das Kostüm ablegten, kam der Mann schon mit den fertigen Fotos. Das Stück kostete einen Dollar. Am Akzent erkannte er, daß Curt und Valerie Deutsche sind und erzählte fröhlich, daß er aus Leipzig und seine Frau aus Berlin stammt. Stieg in seinen Wagen, fuhr zwei Stunden durch die Wüste nach Hause, um am nächsten Mor-gen wieder pünktlich "im Geschäft" zu sein. Das gibt es nur in Texas.

gepaarten Charme aus. Es ist sehr interessant, die Wirkung dieses Films auf das Publikum zu beobschten. Er zieht einmal in besonderem Maß die Frauen an, die sich nicht sattsehen können an dem farbenprächtigen und eleganten Schauspiel. Er beeindruckt die Männerwelt sachlich durch die sichthore politische Resonanz des königlichen Am'rs im englischen Volk, einem Faktum also, das in solchem Ausmaß bei kaum einem anderen Volk zu beobachten ist. Und schließlich die Jugend: muß sie nicht angesprochen werden durch ein Ereignis, das eigentlich darlegt, daß selbst heute das Märchenhafte noch nicht tot ist?

ten sie in Texas:

Natürlich stiegen sie aus, um das Besondere zu ergründen, denn ein Tier-Panoptikum in der Wüste ist ja immerhin etwas Seltenes. Im selben Augenblick stand eine Frau bereit,

Ein Paradies könnte die Erde sein

Große Talsperren-Projekte in Mozambique / Wohlstand für Tausende

Pretoria, Drei große Talsperren- und Bewiisserungsprojekte sollen die portugiesische Kolonie Mozambique in einigen Jahren zu einem landwirtschaftlichen Ueberschußgebiet machen und Tausenden von Pflanzerfamilien Wohlstand bringen. An zwei der Bauten sollen auch deutsche Firmen beteiligt werden.

Eines dieser Projekte ist bereits in Angriff genommen worden. Eine Talsperre und ein Kanalsystem, die das gesamte Tal des L'im-popo im Süden von Mazambique für den Getreideanbau erschließen sollen. 9500 Bauernfamilien will Portugal nach der Fertigstellung der Bauten im Gebiet des Flusses ansiedeln. Neben Waizen sollen später auch Baumwolle, Mais und Zuckerrohr in dem be-

wässerten Gebiet, dessen Boden als außerordentlich fruchtbar gilt, angebaut werden.

Eine zweite Talsperre soll in der Gegend von Movene am Incomati-Fluß errichtet werden. Damit könnten rund 50 000 ha bisher ungenutzten Landes bewässert werden. Der dritte Staudamm soll gemeinschaftlich von den britischen und portugiesischen Kolonialbehörden im Gebiet des Flusses Shire, der in den Sambesl mündet, gebaut werden. Die Finanzierung übernimmt zu zwei Dritteln Großbritannien und zu einem Drittel Portugal. An dieser Talsperre, die den Wasserstand des Nyassa-Sees regulieren und sowohl portugiesisches als auch britisches Gebiet bewässern wird, soll zugleich ein großes Kraftwerk

So flog er in die Freiheit

Polnischer Pilot: Übungsflüge nur mit geladenen Bordwaffen

Frankfurt. a. M. Der 22 Jahre alte polnische Jagdfliegerleutnant Zdzislaw Jazwinski, am 20. Mei als zweiter Pole mit einer MIG 15 auf Bornholm landete und um politisches Asyl bat, berichtete jetzt im Frankfurter Stabsgebäude der amerikanischen Armee über seine Flucht. Er sagte, daß polnische Flieger neuerdings mindestens 20 km von der

> Lebensmüde verursacht schwere Explosion

Stuttgart, Passanten und Bewohner der Stuttgarter Heusteigstraße wurden dieser Tage durch eine heftige Explosion erschreckt, Der Dachstock eines Hauses war zum Teil völlig auseinandergeborsten, Auf den Gehweg prasselte ein Regen von Ziegelsteinen herab. Als Polizei und Feuerwehr an der Unglücksstelle eintrafen, fanden sie in der völlig demolierten Küche Dachstockes unter Trilmmern die Leiche einer fungen Frau. Die etwa 24 Jahre alte Frau hatte, wie die Ermitt-lungen der Polizei ergaben, in einem Anfall von Schwermut den Gashahn geöffnet. Als dann der von der Arbeit heimkehrende Ehemann auf die elektrische Türklinke drückte, entzündete ein Funke das Gas in der Wohnung. Es wird vermu-tet, daß die junge Frau bereits vor der Explosion an Gasvergiftung gestorben war. Andere Personen wurden bei der Explosion

Ostseeküste wegbleiben müssen. Bei Uebungsflügen müßten die Bordwaffen der Maschi-nen stets geladen sein, und bei Fluchtverdocht müsse rücksichtslos auf Kameraden geschos-

Jazwinski war mit dem 41. Düsenjäger-Regiment der polnischen Luftwaffe auf dem Flugplatz von Marienburg (Westpreußen) stationiert. Zu seiner Flucht habe er sich bereits am 15. Mai entschlossen. Als er fünf Tage später zusammen mit einem anderen Piloten zu seinem Uebungsflug befohlen wurde, habe in 2000 m Höhe seinem Kameraden über Sprechfunk gesagt, er werde ihm folgen. Er sel dann aber im Sturz auf 20 m heruntergegangen, um nicht von den Radargeräten er-faßt zu werden. Ueber Bornholm habe er vergeblich eine Flugbasis der Amerikaner ge-sucht. Er sei dann in der Nähe einiger Kasernen auf einem Feld gelandet.

Eule als Fluggast

Nürnberg, Ein seltsamer Flugpassagier trat von Nürnberg aus die Reise mit einem fahr-planmäßigen KLV-Flugzeug an. Es war die Bule "Purzel", die sich vor einiger Zelt von ihrem "Herrchen", dem Erlanger Professor, Richard Richter, trennen mußte, der einen Lehrauftrag nach Ankara angenommen hatte. Nach Erledigung verschiedener Formalitäten kann er nun mit "Purzel" wieder zusammen-kommen. Die "Speisekarte" des seltenen Passagiera verzeichnet zwei Gänge: Mäuse und

Späte Anerkennung für serbische Patrioten

Serbisches Gericht rehabilitierte "Apis" und seine Mitverschwörer

Belgrad. Nach sechsunddreißig Jahren re-habilitierte ein serbisches Gericht die Mitglieder der Verschwörergruppe unter Oberst Dimitrijevic, "Apis", aus dem ersten Welt-krieg. "Apis" und seine Mitverschworenen waren 1917 in Solonlich wegen Vorbereitung einer Revolution der serbischen Armee und versuchten Attentats auf den serbischen Regenten zum Tode oder zu Gefängnisstrafen verurteilt worden. Der Oberste Gerichtshof Serbiens rollte den Prozeß in den letzten zwei

Wochen neu auf und hat nunmehr die Verurteilten rehabilitiert. Allerdings gibt es nur noch einen Ueberlebenden des "Apis"-Kreiden 75jährigen ehemaligen Offizier Ra-

Die jugoslawische Nachrichtenagentur Tanjug erklärte in ihrem Bericht über die Re-habilitierung der Verschwörer, daß die unschuldigen Opfer des Prozesses von Saloniki jetzt ihren verdienten Platz in der Geschichte Jugoslawiens erhalten würden.

Vollwaise fand vermißten Bruder

Kempten (Allgäu). Ein 19jähriger Bursche aus Königsberg, der beim Einmarsch der Sowjets beide Eitern verloren hat, fand dieser Tage auf der Arbeitssuche in Kempten seinen zwei Jahre jüngeren Bruder, von dem er seit acht Jahren nichts mehr gehört hatte. Als der Aeltere bei der Polizei um Nachtasyl bat, sagte ihm der Beamte, er sel doch vor einer Stunde schon einmal dagewesen, Der junge Mann, der sofort an seinen Bruder dachte, ellte in das Quartier, das der vor ihm unter dem gleichen Familiennamen Angemeldete bezogen hatte, und fand tatsächlich seinen Bruder. Beide setzten dann die Suche nach landwirtschaftlicher Arbeit im Allgäu ge-

Mit Krücken über die Karawanken

Klagenfurt, Ein Krüppel auf zwei Krücken ist nach Uebersteigung der über 2000 Meter hohen Berge der Karawanken auf der Flucht aus Jugoslawien auf österreichischem Boden eingetroffen. Oesterreichische Touristen im Bärental trauten ihren Augen kaum, als den Flüchtling, der von einem Mädehen begleltet war, ankommen sahen. Erfahrene Bergsteiger bewunderten die Leistung des jugoslawischen Flüchtlings, der sich mit seinen Händen an Berghängen hinaufgezogen hatte, die selbst für gute Kletterer nicht einfach sind.

Kinder "demontierten"

Niebüll. Ein aufmerksamer Streckenwärter der Eisenbahnstrecke Niebtill-Westerland beobachtete einige Kinder, die sich in verdächtiger Weise am Bahnkörper zu schaffen machten. Er stellte fest, daß ale etwa 30 Schwel-lenschrauben gelöst und entwendet und dadurch den Bahnverkehr erheblich gefährdet hatten. Als Täter wurden drei Schüler zwischen neun und dreizehn Jahren ermittelt. Vor der Polizei berichteten sie, daß sie die Schrauben verkaufen wollten, um ihr Taschengeld für den Jahrmarkt etwas aufzu-

Beinahe am "Marterpfahl" gestorben

Luine (Norditalien). Der achtjährige Carolo Aleardi aus Luino starb beim Indianerspiel beinahe am Marterpfahl. Die "Rothäute" hatten ihn gefesselt, an den Marternfahl gebunden und dann Feuer zu seinen Füßen ange-

legt. Als Carolo ohnmächtig wurde, rannten die tapferen Rothäute vor Angst weg. Ein Feldarbeiter sah den Rauch und befreite den Jungen.

Mount-Everest-Sondermarken. Die indische Regierung kündigte die Ausgabe einer Briefmarken-Sonderserie an, mit der der Eroberung des Mount - Everest durch Sir Edmund Hillary und des Sherpa Tensing gedacht werden soll



Eine Fabrik als Fremdenverkehrs-Magnet

Fremdenverkents-Magnet

Eine neu aufgehaute Strumpffabrik in Bischofswiesen bei Berchtesgaden ist als "Schaubetrieb" eingerichtet worden. Der gesamte Produktionsablauf –
hier entstehen Damenstrümpfe aus Perlon — ist von
einem glassbgeschirmten Gang aus zu beobschten,
zu dem jedermann Zutritt hat. Auf diese Weise soll
den zahlreichen Touristen und Kurglisten, die den
Berchtesgadener Winkel besuchen, die Gelegenheit
gegeben werden, jederzeit vollkommen zwangtos
eine solche Produktion kennenzulernen. — Unset
Bild zeigt einen Bilck in den Arbeitsraum mit den
großen Cotton-Maschinen, auf denen die Birümpfe
gewirkt werden, und eine verglaste Kansei des Besucher-Rundganga.

Hamburg vor der Derbywoche

Drei Stüten ünd vier Hengste

Völlig offene Situation vor dem "Deutschen Derby" 1953

Am Sonntag beginnt in Hamburg die Derbywoche mit dem "Großen Hansa-Preis", dem reizvollen Vergleich der besten filteren Pferde zum Derbyjahrgang, der in "York" seinen Winterfavoriten stellt.

Das Deutsche Derby hat mit dem englischen den Charakter eines Volksfestes gemein. Man erwartet auf dem Horner Moor 100 000 schauer. Das ist umso erstaunlicher, da Hamburg keine Rennsportstadt mehr ist.

Die alte Tradition lebt nur noch den vier Galoppsporttagen, die alljährlich die Derby-Woche bilden. Für sie wird die Bahn erhalten und gepflegt. Das Geläuf ist in tadellosem Zustand und empfängt die Elite der deutschen Pferde und Reiter, die Tribünen werden zur gesellschaftlichen Bühne.

Noch nie seit dem Kriege war die größte deutsche Zuchtprüfung so spannend wie das Derby 1953, Mangon und Grenzbock (1952), Nockar (1951) und Niederländer (1950) galten in den Jahren zuvor als erklärte Favoriten. Diesmal standen schon bei allen Derby-Vor-prüfungen die Ueberraschungen im Mittelpunkt und die Fachwelt rätselt ganz und gar nach dem Ausgang der "Union" in Köln. "Liebesmahl", als Zweijährige ungeschlagen, siegte nach ihren Niederlagen im "Schwarz-gold-Rennen" und dem "Preis der Diana" vor ihrer Stellgefährtin "Alma Mater".

Zu den beiden Röslerschen Pferden gesellt

sich als dritte Stute die Erlenhoferin "Nasich als dritte Stute die Erienhoferin "Naxos", Siegerin des "Schwarzgold-Rennens"
und des "Preises der Diana". Unter den
Hengsten stehen die Schlenderhaner "York"
und "Allasch", der das ohne die Stuten —
laufene "Henkeirennen" gewann, in erster
Wahl. "York", der Winterfavorit, lief in diesem Jahr noch nicht. Erst beim "Großen
Hansappeis" am Sonntag wird sich erweisen. Hansapreia" am Sonntag wird eich erweisen, wie weit er ist und ob man ihm Vertrauen schenken dar? Zu beschten sind welterhin der Röttgener "Levantos", Dritter in der "Union" und die Ebbesloher "Ahorn" und "Rittersporn". Das Deutsche Derby 1953 wird also ohne Favoriten gelaufen. Sein Reiz ist ferner die zu erwartende Auseinandersetzung zwischen den zuletzt siegreichen Stuten und

den später kommenden Hengsten.
Auf dem Markt der Buchmacher spiegelt sich die Derby-Situation in folgenden Kursen:
"Liebesmahl" 40:10, "York" 50:10, "Allesch"
50:10, "Alma Mater" 50:10, "Naxos" 50:10. "Levantes" 100:10 und "Rittersporn" 120:10. Auch von den Pferden, die noch zu hohen Kursen angeboten werden, kann eins gewinnen. Vielleicht beseitigt "York" bei seinem Start im "Großen Hansapreis" alle Zweifel an diesem Jahrgang ohne Crack, Das große Fragezeichen im Derby werden aber bis zuletzt die Stuten sein, bei denen manche Fach-leute "Naxos" über "Liebesmahl" siellen trotz der "Union". Dr. H. St.

Bacüfkas Einsatz in Beclin feaglich

Letzte Berichte aus den Hauptquartieren Stuttgart und Kaiserslautern

In den letzten Tagen vor dem Fuffball-Endspiel VIB Stuttgart gegen Kalserslautern wurde in beiden Hauptquartieren fieberhaft gearbeitet. In

beiden Hauptquarileren fieberhaft gearbeitet. In Kaiserslautern ist die Stimmung gut, aus Stuttgart liegen beunruhigende Nachrichten vor.

Der I. FC Kaiserslautern meldete am Mittwoch, daß zeine Mannschaft unter Leitung des Vorstzenden Krabler und des Spielausschußvorsitzenden Zangerle, sowie Trainer Schneider und Mannschaftsbetreuer Immesberger wohlbehalten in Berlin eintraf. Der Abflug erfolgte vom Rhein-Main-Flughafen aus. Sämtliche Spieler sind wohlauf; als Nummer 12 machte Folz die Flugreise mit. Die Mannschaft wird in der vorgesehenen Besetzung spielen. Die Verletzungen von Otmar Walter und des Läufers Render sind restlos ausgeheilt. restlos ausgeheilt.

Lauterer nahmen die frühzeitige Ueber-Die Lauterer nahmen die frühneitige Uebersiedlung nach Schloß Wilhelmshöhe am Stößensee vor, weil wegen Umbaues des Betzenberg-Stadions die Trainingsmöglichkeiten nicht gegeben sind. Im übrigen rechnen die Pfälzer damit, daß der vorgesehene Sonderzug ab Ludwigshafen 400 Schlachtenbummler nach Berlin bringt. Eine ähnliche Zahl von Anhlingern wird mit Omnibussen und Kraftwagen nach Berlin kommen. Drei Sonderflugzeuge ab Frankfurt wurden gechartert.

	Pferdetoto — unser Tip	
	Rennen in Horst, Hamburg und Frankfurt	
1	Krickente (2. R. Horst) H. Gummelt 1	2
2	Pik König (3, R. Horst) H. Zehmisch 1	1
3	Sinus (4. R. Herst) H. Cohn 1	1
14	Stafette (5. R. Horst) A. Lommatzsch . 2	2
5	Minos (6. R. Horst) A. Lommatzsch . 0	0
6	Rotdorn (7. R. Horst) A. Pohlkötter 0	2
T		0
8	Niederländer (4. R. Hambg.) O. Languer 1	
8	Walk over (4. R. Hambg.) F. Drechsler 2	
	Valerian (4. R. Frankfurt) P. Fuchs 2	
11	Italikus (5. R. Frankfurt) W. Gärtner 2	
	Aveian (6. R. Horst) P. Heske 1	
E 9	Nocturno (8. R. Herst) L. Henrichs 0	-
	Maigraf (4, R. Horst) G. Klimnel	

Stuttgart: "Kallis" Einsatz unwahrscheinlich Leider hat sich herausgestellt, daß die Kniever-letzung Barufkas schlimmer ist, als befürchtet wurde. Nach dem Dienstag-Training mußte der Standardspieler des VfB in Behandlung von Prof. Heiß gebracht werden. Es sieht ganz so aus, als ob Barufica nicht spielen könnte. "Wir haben aber wenigstens die Gewißheit, daß Erich Retter wieder mitwirken kann', tröstet Spiel-ausschußvorsitzender Hasga die besorgten An-hänger,

hänger.
"Sich irgendweichen filusionen hinzugeben, hat gar keinen Zweck. Die Läuferreihe wird also mit Schlienz — Kronenbitter, der Angriff mit Baitinger — Waldner — Wehrle — Krieger — Blessing formiert werden. Dabei steht Leo Kronenbitter auf dem linken Läuferposten, den er früher bereits wiederholt ausfollte."

Der VfB fliegt am Freitagnachmittag ab Stuttgart-Echterdingen nach Berlin, Neben der Mannschaft (einschließlich Barufken 12 Spieler) sind als Begleiter die Vorstandsmittelieder Dr. Walter

Begleiter die Vorstandsmitglieder Dr. Walter und Seeger, Trainer Wurzer, Mannachaftsbetreuer Riedinger und Masseur Lechner dabei.

Kalserslautern:
Hölz
Liebrich I Kohlmeyer
Eckel Liebrich II Render
Scheffler F. Walter O. Walter Wenzel Wanger

Blessing Krieger Wehrle Waldner Baltinger Kronenbitter Better Schliena Steimle Liebschwager

Bögelein VfB Stuttgart: Schledsrichter: Ternieden, Oberhausen; Spielbeginn 15 Uhr.

Herbert Schade nur Fünfter

Bei einem weiteren Start in Finnland mußte sich Herbert Schade in Bjoerneborg erneut geschlagen bekennen. Im 3000-m-Lauf belegte er mit 8:19,8 Minuten nur den funften Platz. Sieger wurde der Finne Ilmari Talpale in 8:13,6 Minu-ten vor seinen Landsleuten Loenqvist (8:14,2), Johansson (8:16,9) und Julin (8:16,4).

Die wilde Jagd im Wildpark

Aüstralische Invasion bei den 350ern

deutscher meisterschaftslauf

In der Deutschen Straßenmeisterschaft ist vorgesehen, daß bei Punktgleichheit das Abschneiden auf der Solltude entscheidend wird. Da noch keineswegs sicher ist, ob nach den vier Rennen (Hockenheim, Eifel, Feldberg und Solitude) überhaupt noch weitere Meisterschaftsläufe durchgeführt werden, fallen wahrscheinlich alle Entscheidungen bereits auf der Solitude. Die deutschen Fabriken haben ihre gesamte Streitmacht aufgeboten. NSU, DKW, BMW und Horex, dazu die deutschen und ausländischen Privatfahrer, zumeist auf ausländischen Maschinen. Das kann ein lustiges Jagen im Wildpark geben ...

In den leichten Gewichtsklassen hat NSU auf seiner "Hausstrecke" den Ansturm des Auslandes zu verteidigen. Die Italiener, vor allem Moto-Guzzi, wollen es ganz genau wissen. Daher ist es erfreulich, daß es den Neckarsulmern gelungen ist, den Engländer Tommy Wood zu verpflichten, auf der Rennfox in der kleinsten Klasse zu starten. Wood tritt an die Stelle des bei der TT gestürzten Engländers Bill Lomas. Die NSU-Fahrer Haas. Wood, Dalker, Brand sollten sich gegen die Privatfahrer auf ausländischen Maschinen wie MV-Agusta, Mondial, Morini und Puch durchsetzen können.

DKW will nicht übersehen werden

Die eigentliche große Auseinandersetzung zwischen NSU und Moto-Guzzi steigt in der Viertelliterklasse. Mehr als ein halbes Dutzend der schnellen roten Moto-Guzzis sind am Start, mit Weltmeister Lorenzetti, Tommy Wood (der in dieser Klasse für Italien startet). Montanari, dem deutschen Meister Thorn-Prikker u. a. m. Aber hier wollen auch die DKW-Fahrer mitmischen, die durch den dritten Platz Wünsches bei der TT bewiesen, daß

sie auch bei den "Leichtgewichten" den An-

schluß hergestellt haben.

In der 350er-Klasse sind die Ausländer stark dominierend. Aus dem fünften Erdteil haben sich allein sechs Fahrer gemeldet, die auf Norten und AJS ebense schneidig fahren wollen, wie får bereits berühmter Ken Kavanagh. Weitere Engländer wie Petch-AJS, Storr-Norton oder der Ire Bob Matthews-Volocette dürften den Endkampt unter sich ausmachen, vielleicht, da Weltmeister Lorenzetti-Italien (Guzzi), Wünsche (DKW) oder die deutschen Horexfahrer H. P. Müller, Kläger, Aldinger und Friedel Schön erfolgreich in den Kampf um die Vorderplätze eingreifen können.

BMW in der Halbliter- und Seltenwagenklasse

Der große Favorit des Rennens in der Halbliterklasse ist Schorsch Meier, der durch einen Sieg (oder als bester Deutscher) erneut den Meistertitel heimführen wird. Leicht werden es aber die BMW-Asse nicht haben, das starke Aufgebot der Nortonfahrer zu spren-gen. Schon am Feldberg machte Storr dem "Gußeisernen" schwer zu schaffen. Diesmal ist die gennerische Front mit Tommy Wood, Starler Dibberg 2011. Stanley Dibben, Bill Petch, Mason, King und den Australiern McAlpine, Ernie Ring, Gor-don Laing und Campbell viel stärker, dazu Montanari auf Guzzi, Cisni und Forconi auf

Gillera.

Das Seltenwagenrennen wird einen Höhepunkt bilden, Die BMW-Fahrer Kraus Huser und die stark nach vorn gekommenen Noll Cron treffen hier unter anderen auf die Weltmeisterpaare Smith Clements und Oliver/Dibben. Dazu kommen neben den deutschen Seitenwagenfahrern noch die Meisterfahrer von der Schweiz, von Frankreich, Oesterreich usw. Die Rennen beginnen um 9.30 Uhr und dauern bis gegen 17.00 Uhr.



"Mein nervöses Herz

meine Überempfindlichkeit, Herzunruhe und Beklemmungen sind durch Klosterfrau Me-Beschemmungen sind durch Klosterfrau Me-lissengeist, — nach Vorschrift genommen, — bedeutend gebessert!" So schreibt Frau H. Kurfurst, Weiden, Innere Regensburger Str. Wievielen, die unter den jetzt so häufigen ner-vösen Beschwerden leiden, hat Klosterfrau Melissengeist geholfen! Er sellte in unserer unruhigen Zeit überall stets griffbereit sein!

Achtung: Den echten Klosterfrau Melissengelst gibt es in Apoth.

ii. Drog, nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen.

Denken Bie auch an Aktiv-Pader zur Körper- und Fußpflege!

KARLSRUHER FILM-THEATER

	V	Jeestae.
RESI	EINE KÖNIGIN WIRD GERRÖN artiger Farbfilm. 11, 1830, 1530, 1	To ein einste.
luxor	"Eine Königin wird gekrönt". Der Krönung Elisabeth II. 1246, 1446,	Farbf. von der 16.45, 19.00, 21.10
PALI	"GELIEBTE DOMENICA", ein fra den man sehen muß. 12, 16, 17, 18	nz Spitzenfilm
Schauburg	"MEUTEREI AM SCHLANGENFLI mit James Stewart. 15, 17, 19 und 1	USS", Farbfilm
Die Kurbel	"DAS SKANDALÖSE MXDCHEN" voller Groß-Parbfilm. 13, 15, 17, 19	ein schwung-
RONDELL	"ANNA UND DER HENKER", ein teuerfilm n. Alex. Dumas, 12, 15,	großert. Aben- 17, 19, 31 Uhr-
Rheingold	"DER STROM", der großertige Pr geheimnisvollen Indien. 18, 19, 19,	chilles area d
REX Tel. Tell		H. Knef. 18, 17.
Atlantik	"FLUCHT VOR DEM TODE", ein Western in Farben, 13, 15, 17, 19 u	mitreiflender
Skala Durlach	"ROPPPREIS 1800 DOLLAR", ein Abenteuerfilme, 15, 17, 19, 21 Uhr.	er der besten
MANAGEMENT AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE P	A STATE OF THE PARTY CAN AREA SPECIAL PROPERTY OF THE PARTY OF THE PAR	Service de la constitución de la



Metropol

AKTUALITATEN - KINO Weldstr. 79, Rut 4468

Fäglich 15—23-Uhr. Einlaß ununterbrochen bls 22 Uhr Jeden Mittwoch wegen religiöser Feler geschlossen, Jeden Freitag Programmwechsel.

in 50 Minuten : Das Aktueliste u.Interessanteste aus alter Well In den Neuesten Wochenschauen

u a, Flottenschau in England vor Königin glisabeth II. sowie Kultur-, Sport-, Landschafts-, Musik- und Trickfilme Eintritt 58 Pfg. - Jugendliche und Kinder immer zugelass

BADISCHES SPANSHEALER



UPERNHAUS! 20 Uhr: Kunstgemeinde Abt. B und freier Kar-tenverkauf:

Eine Nacht in Venedig Operette von Straud,

SCHAUSPIELBAUS: 20 Uhr: Schülervorstellung u. freier Kartenverkauf:

Was kam denn da ins Haus!



Immerjunger" Knoblauch-Beeren

Offene Beine Flociter

Furunies, Geschwüre, Müdschorf, Hautjucken, Verbrennungen, Hautschöden u. alte, schlecht hall. Wunden bereit, die seit 25 Jahr. besten-bewährte Busch-Salbe. In ollen Apotheker urhöblich. Chere. beh. Schneider, Wissbaden

Aus eigener Herstellung Große Auswahl Sommer-Sakkos 38 .- 35 .- 29.90 Sommer-Jacken 22.- 19.50 14.-

Unser Prinzips Nurovis Ov-litarent

Herrenkleidung



Unterricht

Harmonika- und Akkordeon-Unterricht

für Andlinger und Fortgeschrit-tene in Gruppen- und Einzel-gursen.

Franz Haub Karlsruhe, Adlerstr. 2a

Annahme täglich durchgehend 8.00 - 19.00 Uhr

Benützen Ste unsere Schreibgelegenheit . Neueste Sport-Zeitungen zur Einsichtnehme.

Waldstr. 28 TAZ

SCHREIBMASCHINEN



Ludwig Erharát

KARLSRUHE AM ENDWIGSPLATZ - TEL. 898

Auto-Transporte

bis 3 t, nach allen Richtungen tührt billig und prompt aus

H. Haegermann Daxlander Str. 46, Tel. 8117

Chawerte Inland-Ausland-Reisen

So., 21. S.: Alhtai — Murgiai — Tonbachtai — Ruhestein — Aller-heiligen — Schwarzwaid-Hochstraffe. Abf. 5 Uhr. 8:50 DM. Mi., 24. S.: "Stote Lache" — Albtai — Murgiai — Haden-Haden. Abfahrt 14 Uhr. 5.— DM. Ml., 1. 7.: Nachmittagsfahrt ins "Biane", Abf. 14 Uhr. 4.50 DM.

MI., 1. 7.: Nachmittagsfahrt ins "Biane", Abf. 14 Uhr. 3.— DM.
MI., 1. 7.: Nachmittagsfahrt ins "Biane", Abf. 14 Uhr. 4.50 DM.
MI. u. M. Julit 2 Tage an den schönen Rhein, DM 25.50 einschl
Uebernachtung, Früheltick u. Dampferfahrt bin Koblenz.
Schweiz — Kandersteg, 2 Tage, 11.—48, Juli.
Sonderprogramm, 108.— und 124.50 DM.
14 Tage, 22. Aug. his 2. Sept., 152.— und 225.50 DM.
Genfer See — Monireux, 6.—11, Juli. 128.— DM.
Tessin — Engadin, 15.—15, Juli. 168.— DM.
Berner Oberland (Ezger, Mönch, Jungfrau), 16.—14, 8, 122.— DM.
Dolomiten—Venedig—Gardasee, 28, 7.—1, 8, u. 30, 8.—6, 9, 198.—
Spanien—Mallorca, 2, u. 4, Reise, 2.—14, Aug. u. 14.—25, Sept.
mit Omnibus, Flugzeug und Schiff, 255.— DM.
Verlangen Sie unser Sommerprogramm
Anmeldung: Karlaruhe, Kaiserstraße 128, Tel. 6462.

NEUE



Zu mieten gesucht

2 Räume

Buro und Lager, von Jugend-organisation zu mieten gesucht. Angebote unter K 1198 an die "AZ" erbeten.

Zu verkaufen

1 Vertiko, 1 Schrank ztürig "1,55 m., zu verkaufen. Wilbelmstr. 20, 4. St. rechts, täg-lich 13-45 Uhr.

Küchenschrank su verkaufen. Philippstr. M. H. rechts.

Küchenschrank

billigst zu verkaufen. Anzusehen von 8-15 Uhr Grenadierstraße 23, part, rechts. Damen-, Herren- und Knabenrad

gebraucht, sehr billig, abzugeben. Kaiserstr. 50, Hof.

Herren- und Damenrad sehr billig zu verkaufen. Ettlingen Kirchenplatz 7.

Aktenschrank neu, zu verkaufen, Tel, 96.

Bauern-Kastenwagen für Pferde- oder Kuhgespann, we-gen Platzmangel, billig zu ver-kaufen. Angebote unter R 8633 an die "AZ" erbeien.



Dorch den Gehalt von 18º/a

naturrainem Fruchtzucker

gibt AECHT FRANCK jedem

Koffee ein mildes Aromo.

Dobel ist AECHT FRANCK

sparsam im Gebrauch. Eine

Rolle kostet 50 Pfg. und

reicht für über 300 Tassen

Stellen-Angebote

Großhandlung in Herden, Oefen, Kühlschränken und Elektro-Kleingeräten sucht für den Innendienst zuverlässigen, energischen

Raulmann

mit überdurchschnittlichen Erfahrungen, Fachkenntnissen und sicherem Auftreien, Ferner Wetsblick im Einkauf, zielbewußter Umgang mit Personal und Kundschaft, organisatorischer Einsatz der Retievertreter, Kenntnisse in Buchhaltungsangelegenheiten erwünscht (letztere nicht unbedingt erforderlich).

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Referenzen und Zeugnissen erbeten unter K 3293 an die "AZ" Karlsruhe, Waldstr. 28.

Rundfunk-Fachmann und -Kaufmann

zur Leitung eines Fachgeschäftes gesucht.

Interessenten, die in der Lage sind, einem Personalstamm vorzustehen und an selbständiges und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, bietet sich Lebensstellung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Referenzen erbeten unter K 2292 an die "AZ", Karlsruhe, Waldstr, 28.

Stellen-Gesucho

Junges, chrisches Müdchen

sucht Stelle als Hausgehilfin in gutem, gepflegten Haushalt, An-gebote unter K 2007 an die "AZ"

Putzstelle

von ehrlicher, fleißiger Frau auf sofort gesucht. Angebote unter K 2384 an die "AZ" erbeten.

Auch ein kleines Inserat

Kauf-Gesuche

Madchen-Fahrrad

in gutem Zustand (für 10-12]ähr. Mädchen) zu kaufen gekucht, An-gebote mit Preisangabe unter K 3296 an die "AZ" erheten.

Verschiedenes

Wer schließt sich an?

gesucht. Angebote unter K
die "AZ" erbeten.

Rahre mit meinem BMW-Motorrad am 8.7. nach Italien und
scheines Inserat
bringt ein gutes Resultat!

Rahre mit meinem BMW-Motorrad am 8.7. nach Italien und
schline Angebote unter K 2298 an
die "AZ" erbeten.

Dolksfchauspiele Detigheim

Abend-Aufführung

Sonntag, 24. Juni und Samstag, 27. Juni 1953

von ALOIS JOHANNES LIPPL

Ein heiteres Volksstück mit Musik, Tanz, Gesang

Beginn 20.00 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Eintrittakarten zut.-, 2.- und 3.- DM bei den Vor-verkaul-stellen und der Geschäftsstelle der Volksschauspiele (Pernut Rastatt 2061) Bequeme Zugverbindungen

Ab 5. Juli 1953, jeden Sonntag von 14.00 - 18.00 Uhr schillen's Wilhelm Tell

Für jeden Haushalt den passenden Kühlschrank



Teilzahlung Ab 10% Anzahlung bis 24 Monatsroten Lieferung frei Haus auch auswärts

Einmalige Preise 6 - Kreis - Super 6 Monate Fabrikgarantie nur DM 129 .-

Die neuesten Koffer-Apparate in großer Auswahl

KARLSRUHE Schützenstraße 17

bei der Ettlinger Stroße - Tel. 5592

ALLE DRUCKSACHEN

Postkarten, Briefhüllen, Briefbogen, Formulare, Rechnungen, Plakate, Durchschreibe - Blocks, Broschüren, Prospekte,

Zeltschriften u. Bücher liefet kürzfristig

Karlsruher Verlagsdruckerei G.m.b.H. Waldstraße 28 - Fernsprecher 71 50 / 53

Wie haben ganz geoß eingekauft und ganz klein kalküliect!

Hörnle ...

Mettwurst

in Enden ca. 200 g 2 Stück 95 **Eisbonbons** **Apfeisatt**

Grapefruitsaft Inh. 0,531

Orangensaft Inh. 0,531

200 , 52er Burrweiler in Fl. John 1.30 Rheinpfalz - ein krättiger Tischwein

Ab Freitag vormittag 10.00 Uhr In unseren Stadt-Verkaufsstellen:

Frische Erdbeeren78 Schöne Früchte
Korb mit 5 Pfund inhalt 3.75 Korb

Heidelbeeren . Schlangengurken 5102-,50

und 3% Rabatt

Wer 50 Jahre

- ar-sruhe WKV

